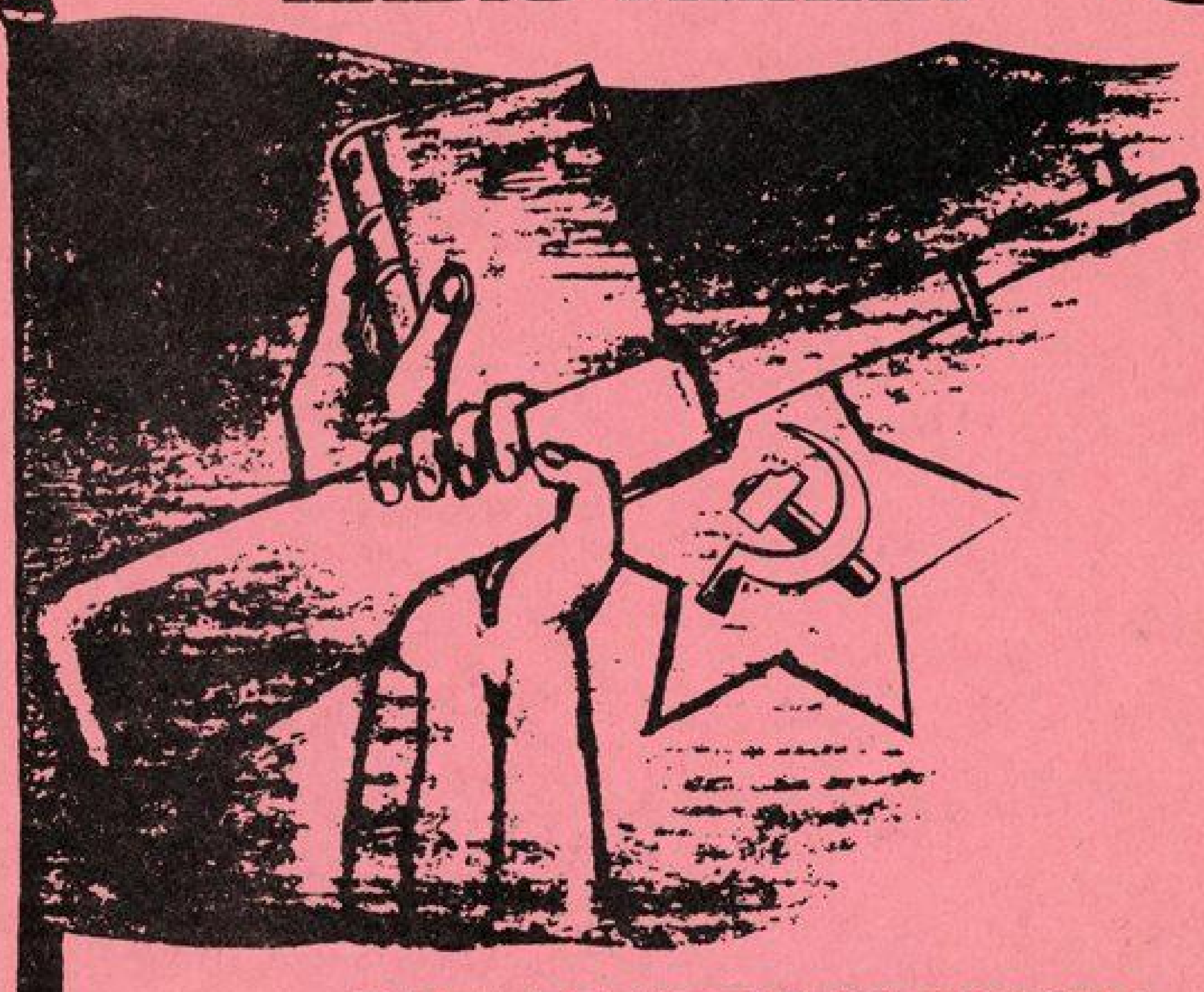
MLSK
Marxistisch-Leninistischer Studienkreis

AUSGEWÄHLTE SENDUNGEN VON
RADIO TIRANA





DIE MARXISTISCH-LENINISTISCHE WELTBEWEGUNG WÄCHST UND ERSTARKT

- ERKLÄRUNGEN DER DELEGATIONEN verschiedener marxistisch-leninistischer Kommunistischer Parteien über die LAGE IN IHREN LÄNDERN UND DIE TÄTIGKEIT IHRER PARTEI (Abgegeben anläßlich ihres Aufenthalts in Albanien zum 30. Jahrestag von dessen Befreiung.)
- ANHANG: Die Partei der Arbeit Albaniens und der Erste Sekretär ihres Zentralkomitees, Enver Hoxha, über die Einheit und Stärkung der marxistisch-leninistischen Weltbewegung.

Dezember 74 - März 75 ö.S.5,- (DM 0,70)

Lest 2 richtungsweisende Dokumente:

DER X. PARTEITAG
DER KOMMUNISTISCHEN
PARTEI CHINAS

DOKUMENTE

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PEKING 1973

ENVER HOXHA

BERICHT
ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES ZENTRALKOMITEES
DER PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS

Erstattet auf dem VI. Parteitag der PAA
1. November 1971

»NAIM FRASHËRI« VERLAG
TIRANA, 1972

Eine programmatische Rede, die gründlich studiert werden muß:

Infolge der großen Nachfrage bereits in 3. Auflage erschienen!

Bei einem Dokument dieser Art, in dem es auf jedes Wort ankommt und jede Nuance größte Bedeutung hat, dürfen Fehlübersetzungen einfach nicht vorkommen. In diesem Bewußtsein hat der MLSK Wien die Übersetzung vorgenommen.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Vertrieb in alle Länder:

Zentraler Literaturdienst
1151 Wien, Postfach 82
Österreich

ENVER HOXHA
Erster Sekretär des ZK der Partei der Arbeit Albaniens



REDE
vor der Wählerversammlung der Wahlzone 209 in TIRANA am 3. Oktober 1974

WIEN, 1974

Inhaltsangabe **Seite**

Gratulation zum 30. Jahrestag der Befreiung Albaniens

Genosse Enver Hoxha,

Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Albaniens,

Genosse Haxhi Lleshi,

Vorsitzender des Präsidiums der Volksversammlung der Volksrepublik Albanien,

Genosse Mehmet Shehu,

Vorsitzender des Ministerrats der Volkrepublik Albanien

Tirana

Liebe Genossen!

Dreißig Jahre sind seit der Befreiung des heroischen Albanien verstrichen. Das albanische Brudervolk begeht freudig diesen ruhmreichen Festtag. Aus diesem Anlaß entbieten wir im Namen der Kommunistischen Partei Chinas, der chinesischen Regierung und des chinesischen Volkes Euch, der Partei der Arbeit Albaniens, der Regierung und dem Volk Albaniens unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die dreißig Jahre seit der Befreiung Albaniens waren Jahre, in denen das albanische Volk die Kämpfe gegen inländische und ausländische Feinde heldenhaft führte und in denen Albanien auf dem Weg des Sozialismus siegreich vorwärtsmarschierte.

Seit 30 Jahren hat das albanische Volk unter der Führung der Partei der Arbeit Albaniens mit seinem großen Führer, Genossen Enver Hoxha, an der Spitze an der Diktatur des Proletariats festgehalten, die Bewegung der Revolutionierung kontinuierlich entwickelt, sich auf die eigene Kraft verlassen und angestrengt für Wohlstand und Stärke des Landes gearbeitet und dadurch in der sozialistischen Revolution und beim sozialistischen Aufbau glänzende Erfolge errungen. Albanien hat sich grundlegend verändert; es ist aus einem armen und rückständigen Land zu einem blühenden sozialistischen Land geworden. Den Marxismus-Leninismus und den proletarischen Internationalismus hochhaltend, haben die Partei der Arbeit Albaniens und das albanische Volk konsequent die revolutionären Kämpfe der Völker aller Länder unterstützt, die aggressive Politik und den Hegemonismus der beiden Supermächte, der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, entschieden bekämpft und insbesondere einen unerbittlichen Kampf gegen den modernen Sowjetrevisionismus geführt. Der standhafte und unbeugsame Geist des albanischen Volkes hat die Bewunderung und Anerkennung der Völker aller Länder gefunden.

Das chinesische und das albanische Volk sind enge Kampfgefährten und Brüder. Die Erfolge des albanischen Volkes an allen Fronten freuen und ermutigen das chinesische Volk, es wünscht dem albanischen Volk von ganzem Herzen neue und noch größere Erfolge in der Zukunft.

Die beiden Parteien Chinas und Albaniens und unsere beiden Länder und Völker haben im Kampf gegen die gemeinsamen Feinde eine tiefe revolutionäre Freundschaft geschlossen und eine kämpferische Einheit geschmiedet. Diese Freundschaft und Einheit sind eine riesige Kraft, die unsere beiden Völker beim ununterbrochenen Vormarsch ermutigt; sie beruhen auf dem Marxismus-Leninismus und dem proletarischen Internationalismus und sind unzerstörbar. Wie bisher wird sich das chinesische Volk mit dem albanischen Volk eng zusammenschließen und zusammen mit ihm für die Verwirklichung des großen Ideals Kommunismus kämpfen.

Mao Tsetung,

Vorsitzender des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas

Dung Bi-wu,

Amtierender Vorsitzender der Volksrepublik China

Tschu Teh,

Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der Volksrepublik China

Tschou En-lai,

Ministerpräsident des Staatsrats der Volksrepublik China

Peking, 28. November 1974

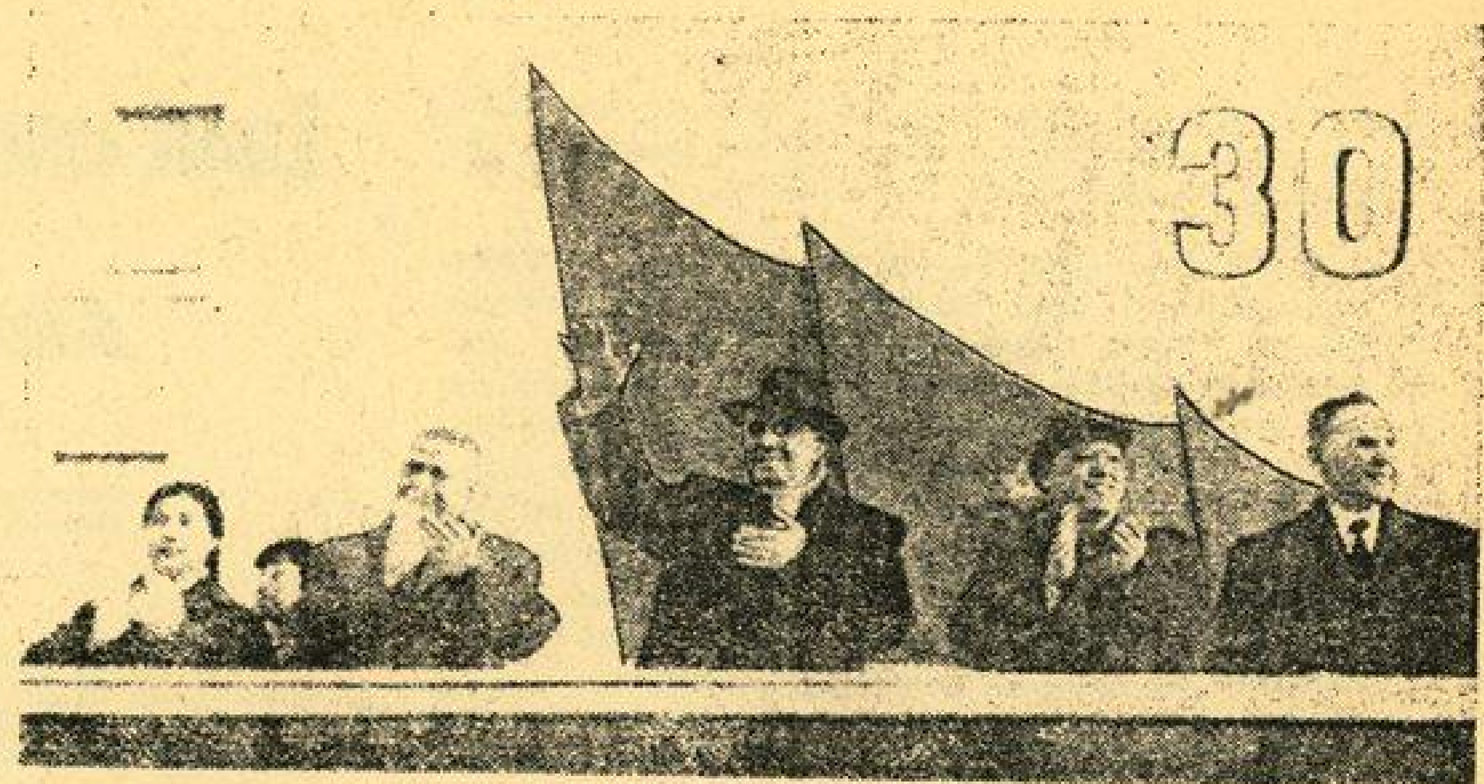
30 Jahre glänzender Siege

Der 29. November war der 30. Jahrestag der Befreiung Albaniens. Vor 30 Jahren hat das heroische albanische Volk unter der weitsichtigen Führung der Partei der Arbeit Albaniens mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze in schwierigem, heldenhaftem bewaffnetem Kampf die faschistischen italienischen und deutschen Aggressoren niedergeschlagen, die reaktionäre Herrschaft der Grundherren und der Bourgeoisie gestürzt und einen sozialistischen Staat der Diktatur des Proletariats gegründet.

An diesem ruhmreichen Festtag des albanischen Volkes wohnten die chinesische Partei- und Regierungsdelegation mit Yao Wen-yüan, Mitglied des Politbüros des ZK der KP Chinas, als Leiter und mit Wu Gui-hsiän, Kandidatin des Politbüros des ZK der KP Chinas, als stellvertretender Leiterin, die chinesische Arbeiterdelegation, die chinesische Freundschafts- und Besichtigungsdelegation und die Delegation der „Renmin Ribao" in Tirana den Feierlichkeiten, wie der Militärparade und Massendemonstration, bei.

Chinesische Partei- und Regierungsdelegation in Albanien

Während des Besuches der chinesischen Partei- und Regierungsdelegation in Tirana trafen Genosse Enver Hoxha, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Albaniens, und Genosse Mehmet Shehu, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Albaniens und Vorsitzender des Ministerrats der Volksrepublik Albanien, jeweils mit allen Mitgliedern der chinesischen Partei- und Regierungsdelegation



Auf der Tribüne bei der Parade und Massendemonstration in Tirana: Genossen Enver Hoxha (M.), Haxhi Lleshi (4.r.r.), Mehmet Shehu (l.r.r.), Yao Wen-yüan (2.r.r.) und Genossin Wu Gui-hsiän (l.r.l.)

zusammen. Genosse Mehmet Shehu führte mit der chinesischen Delegation Gespräche über die Verstärkung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien und beiden Ländern sowie über die internationale Lage. In allen diskutierten Fragen stimmten die Meinungen beider Seiten völlig miteinander überein. Genosse Mehmet Shehu gab ein Bankett zu Ehren der Delegation. All dies ist ein lebendiges Zeichen der von Genossen Mao Tsetung und Genossen Enver Hoxha geschmiedeten großen Freundschaft und unverbrüchlichen Einheit zwischen den beiden Parteien, beiden Ländern und beiden Völkern.

Am 30. November besuchte die Delegation die Baustelle des Elbasaner Hüttenkombinats. Sie wurde von den Arbeitern und den anderen Werktätigen herzlich begrüßt. Auf der feierlichen Massenkundgebung hielten Jashar Menzelxhiu, der Erste Sekretär des Parteikomitees des Bezirks Elbasan, und Delegationsleiter Yao Wen-yüan Ansprachen.

Genosse Menzelxhiu sagte: Die große revolutionäre Freundschaft und die brüderlichen Beziehungen zwischen Albanien und China werden immer siegen. Diese Freundschaft ist eine gewaltige Quelle der Ermutigung und ein großes Vorbild im internationalen Maßstab geworden.

Genosse Yao Wen-yüan sagte in seiner Rede: „Im heftigen internationalen Klassenkampf tritt das albanische Volk unter der Führung der Partei der Arbeit Albaniens mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze entschlossen gegen Imperialismus, Sozialimperialismus und den modernen Revisionismus auf. Es unterstützt die unterjochten Nationen und unterdrückten Völker verschiedener Länder in ihrem revolutionären Kampf. Mit furchtlosem Heroismus hat es sich niemals vor Imperialisten und Sozialimperialisten gebeugt und einen langwierigen und kompromißlosen Kampf geführt. Die Kommunistische Partei Chinas und das chinesische Volk bewundern zutiefst den revolutionären Kampfgeist der Partei der Arbeit Albaniens und des albanischen Volkes."

Auf die Weltlage eingehend, sagte Genosse Yao Wen-yüan: Die gegenwärtige internationale Lage ist ausgezeichnet. Die Situation der großen Unordnung in der Welt entwickelt sich zugunsten der Völker der Welt. Das politische Bewußtsein des Proletariats und der Völker aller Länder erhöht sich ständig, die marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen werden durch ihre revolutionäre Praxis und durch die Zusammenfassung ihrer Erfahrungen stärker. Die Völker der Dritten Welt wie auch die Völker der übrigen Welt schließen sich im Kampf gegen den Hegemonismus der Supermächte in immer größerem Maßstab zusammen. Der USA-Imperialismus und der Sozialimperialismus jedoch werden von verschiedenen Schwierigkeiten bedrängt und kommen nicht weiter. Die beiden Supermächte, die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion, geraten in schwere politische und wirtschaftliche Krisen und befinden sich in einer Lage, die durch die Verszeile illustriert werden kann: „Da stehst du machtlos da: die Blüten fallen nieder."

Yao Wen-yüan betonte in seiner Rede: Das Streben nach Hegemonie ist einer der wichtigen Charakterzüge des Imperialismus. Heute rivalisieren die beiden Supermächte, die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten, heftig in allen Teilen der Welt, der Schwerpunkt ihrer Rivalität ist Europa. Was sie als „Entspannung" und „dauerhaften Frieden" lauthals angekündigt haben, ist ein glatter Betrug, der dazu dienen soll, die durch ihre Rivalität verursachte Spannung zu verschleiern, die die Gefahr eines neuen Krieges hervorruft. Die Völker der ganzen Welt müssen ihre Wachsamkeit erhöhen, ernsthaft Vorbereitungen treffen, sich noch enger zusammenschließen und an ihrem Kampf festhalten. Hitler hatte vergeblich versucht, die Welt zu beherrschen, und wurde letzten Endes von den Völkern niedergeschlagen; heute, da sich die Weltlage äußerst günstig für die Völker aller Länder und für die Revolution entwickelt hat, kann man sagen, daß die Imperialisten und Sozialimperialisten, die ebenfalls versuchen, den alten Weg zur Beherrschung der Welt ein-

Fortsetzung Seite 3

zuschlagen und einen neuen Weltkrieg zu entfesseln, ein noch erbärmlicheres Ende nehmen werden. Die Zukunft der Welt gehört den Völkern.

Abschließend sagte Genosse Yao Wen-yüan: „China und Albanien sind eng verbündete sozialistische Staaten. Unsere beiden Völker sind Brüder. Unsere beiden Parteien und beiden Völker unterstützen und ermutigen einander im Kampf gegen den Imperialismus und den modernen Revisionismus, in der sozialistischen Revolution und beim sozialistischen Aufbau. Sie haben eine enge Freundschaft und eine kämpferische Einheit geschmiedet. Unsere Freundschaft und Einheit steht auf der festen Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus und ist unzerstörbar. Im zukünftigen Kampf wird sich das chinesische Volk mit dem albanischen Brudervolk, dem Proletariat und den Werktätigen aller Länder noch enger zusammenschließen und wird auf dem vom Marxismus-Leninismus gewiesenen Weg gemeinsam mit ihnen zu neuen Siegen vorwärtsschreiten!"

PEKING RUNDSCHAU NR.49/74

Lest und studiert:

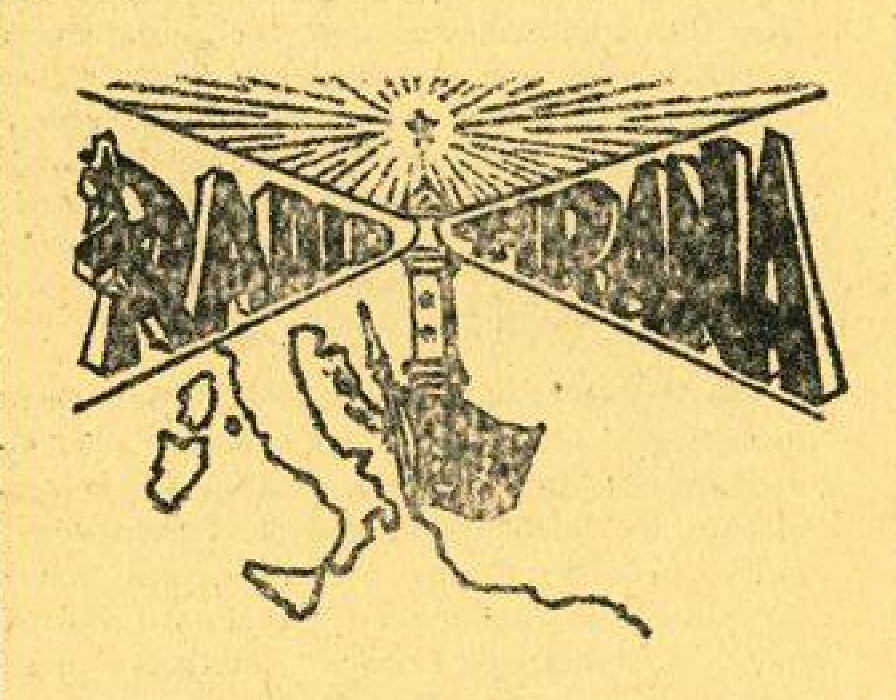
Albanien heute

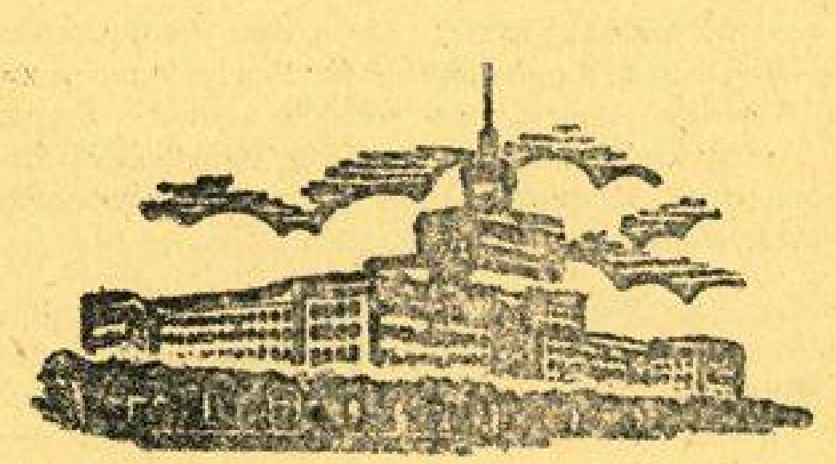
Deutschsprachige politische Zeitschrift. Erscheint zweimonatlich in Tirana.

PEKING RUNDSCHAU

Eine politische Wochenschrift über China und Weltangelegenheiten.

HÖRT DIE REVOLUTIONÄREN SENDER!





RADIO TIRANA			RADIO PEKING	
ZEIT	KURZWELLE	MITTEL-WELLE	ZEIT/TÄGLICH	KURZWELLE
6.00- 6.30 h	41,50 Meter	215 Meter		
13.00-13.30 h	32,41 Meter			
14.30-15.00 h	32,41 Meter			
16.00-16.30 h	32,41 Meter			
18.00-18.30 h	32,41 Meter			
19.00-19.30 h	41,50 Meter		19.00-20.00 Uhr	26,2 Meter 42,8 Meter 43,7 Meter
21.30-22.00 h	41,50 Meter	215 Meter	21.00-22.00 Uhr	
23.00-23.30 h	41,50 Meter	206 Meter		

Anläßlich des 30.Jahrestages der Befreiung des Vaterlandes und des Triumphes der Volksrevolution in Albanien besuchte eine Reihe von Delegationen marxistisch-leninistischer Kommunistischer Parteien aus verschiedenen Ländern der Welt unser Land, um an den Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum teilzunehmen.

Bei dem Treffen unseres Korrespondenten mit diesen Delegationen bat er sie, über die Lage in ihren Ländern und über die Tätigkeit der Partei zu berichten.

===

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DER SCHWEIZ/MARXISTEN-LENINISTEN 16.12.74

===

Die allgemeine Krise des Kapitalismus, des Imperialismus und des Sozialimperialismus hat die Lebensbedingungen und die Arbeit der Arbeiterklasse in der Schweiz verschlechtert. Inflation, Entlassungen, zunehmende Arbeitshetze sind der Preis, den die Monopolbourgeoisie sich vom Volk und von der Arbeiterklasse gern bezahlen lassen will.

Die Arbeiterklasse ist zwar stark, jedoch organisatorisch schwach. Die Gewerkschaften sind ins Lager der Bourgeoisie übergegangen und haben sich mit dem Kapitalismus und Imperialismus verbunden; sie sind für diese Situation verantwortlich; sie vertreten die Arbeiterklasse nicht mehr. Mittels des "Arbeitsfriedens", der Klassenversöhnung und der Mitbestimmung wollen sie die Arbeiterklasse vom Klassenkampf abhalten. Sie haben sich zu Polizeischergen der Kapitalisten in den Werken verwandelt.

Die Arbeiterklasse in der Schweiz erhöht zunehmend ihr Bewußtsein über ihre wirkliche Kraft, revoltiert immer heftiger gegen die Gewerkschaften und die Bourgeoisie, entfaltet den Kampf auf der Grundlage einer immer klareren Klassenlinie und lehnt den Klassenfrieden ab. Die Arbeiterklasse führt den Streikkampf. Der fünfwöchige Streik der Arbeiter von Burger-Jakobi ist dafür ein klares Beispiel.

Der Aufbau der KP der Schweiz/ML, die Tatsache, daß sie in Betrieben und Produktionsstätten arbeitet, ihr ideologischer Kampf gegen den Revisionismus, gegen die bürgerliche Ideologie in all ihren Formen, der Kampf gegen den Opportunismus innerhalb der KP der Schweiz/ML, daß sie die Mobilisierung und massenhafte Organisierung der Arbeiterklasse gegen die Ausbeutung und Unterdrückung durch das kapitalistische System betreibt - all das sind die unerläßlichen Bedingungen dafür, um zu größeren Erfolgen zu gelangen, um die sozialistische Revolution, die Diktatur des Proletariats vorzubereiten.

Die KP der Schweiz/ML, die organisierte Vorhut der Arbeiterklasse, hat entschlossen diesen Weg beschritten. Der Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei erfolgt hauptsächlich in Hinblick auf die Arbeiterklasse. Vom organisatorischen Standpunkt aus erweitert und verstärkt die Partei ihre Reihen mit Arbeitern. Eiserne Disziplin, klare Aufgaben für alle Genossen und die exakte Ausführung dieser Aufgaben sind die wesentliche Voraussetzung für die Proletarisierung der Partei. Durch diese Praxis und dadurch, daß strenge und revolutionäre konspirative Normen eingehalten werden, erstarkt die KP der Schweiz/ML, und ihr Aufbau in den Produktionsstätten geht voran.

Die KP der Schweiz/ML, die der Führungs- und Kampfstab der Arbeiterklasse gegenüber der Bourgeoisie ist, bekämpft stets die bürgerliche Ideologie in all ihren Formen, den Reformismus und Revisionismus, den Opportunismus in ihren Reihen. Der Revisionismus ist der Hauptfeind im ideologischen Kampf. Der Revisionismus und die unter der Fahne des Sozialismus verborgene bürgerliche Ideologie stellen die letzte Chance der Bourgeoisie dar. Die KP der Schweiz/ML hat sich die Aufgabe gestellt, den ideologischen Kampf gegen die Bourgeoisie und den Revisionismus zu verstärken. Um diese Aufgabe zu erfüllen, muß die Partei, in der die marxistisch-leninistische Theorie vorherrschen muß, ideologisch gefestigt sein. Das Studium der Hauptwerke des Marxismus-Leninismus, in Verbindung mit der konkreten Praxis des Kampfes, verstärkt den kämpferischen Schwung der Partei, ihren Einfluß in den Massen und sichert ihr die Führung im Kampf der Arbeiterklasse und des Volkes.

Die systematische ideologische Festigung der Parteimitglieder ist notwendige Bedingung dafür, um den ideologischen Kampf gegen den Revisionismus, den Reformismus und alle Formen der bürgerlichen Ideologie, die in die Arbeiterklasse einzudringen und sie zu entwaffnen versuchen, zu entfalten.

Das ist ein ständiger, kompromißloser und der einzig mögliche Kampf, um die Arbeiterklasse der Ideologie der Bourgeoisie zu entreißen, um sie für einen entschiedenen Kampf gegen den Kapitalismus, Imperialismus und Sozialimperialismus zu wappnen. Der ideologische Kampf verbindet die Partei auf dialektische Weise mit der Arbeiterklasse und gibt ihr die Möglichkeit, die Arbeiterklasse stark zu machen und zu mobilisieren.

Die KP der Schweiz/ML, die sich vom Marxismus-Leninismus leiten läßt und mit der Arbeiterklasse und dem Volk eng verbunden ist, entwickelt sich und erstarkt im Kampf gegen die Bourgeoisie, den Imperialismus und Sozialimperialismus und sammelt Kräfte in der Perspektive der bevorstehenden großen Kämpfe, in der Perspektive der sozialistischen Revolution, der Diktatur des Proletariats, für eine Rote Schweiz.

ERKLÄRUNG DES GENERALSEKRETÄRS DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI POLENS, KAZIMIERZ MIJAL 23.12.74

Zu Beginn möchte ich die Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, daß die Propaganda der Bourgeoisie und der revisionistischen Presseagenturen Polen als ein "sozialistisches" Land behandelt und hervorhebt, daß in Polen angeblich "der Sozialismus aufgebaut" werde. Die Revisionisten brauchen diese Propaganda, um die Arbeiter in Polen in die Irre zu führen, um sie in passiver Unterwürfigkeit gegenüber der Führung zu halten, während die Bourgeoisie in der Welt diese Propaganda braucht, um die Arbeiter ihrer Länder zu betrügen.

Sie sagen: "Seht, das sozialistische System ist keinen Heller wert, denn in Polen läßt die Wirtschaft und die Versorgung der Bevölkerung sehr zu wünschen übrig. Es gibt Engpässe, die im Westen nicht existieren, und außerdem - fügen sie hinzu - wendet sich die polnische Regierung um Hilfe an die imperialistischen Staaten."

In Wirklichkeit sieht es in Polen so aus, daß sich unter der Maske des Sozialismus der Kapitalismus entwickelt und die Herrschaft der Bourgeoisie verstärkt. Die Renegaten des Kommunismus haben auf die Revolution, den Sozialismus und die Diktatur des Proletariats verzichtet. Die Arbeiter in Polen wurden praktisch von der Macht entfernt und sie bilden heute eine Klasse von Arbeitssklaven, die hier besser und dort schlechter für die Lohnarbeit bezahlt und von der einheimischen und der internationalen Bourgeoisie ausgebeutet werden.

Die bürgerliche Ideologie ist also in Polen wieder zur herrschenden Ideologie geworden und sie bestimmt die Richtung der Innen- und Außenpolitik der heutigen Führung. Unter der Führung der Renegaten des Kommunismus übt die Staatsmacht alle Funktionen der Diktatur der Bourgeoisie aus, stärkt den Kapitalismus und beschützt die Interessen der dunkelsten Kreise der polnischen Gesellschaft. Die Tatsache der Rückentwicklung Polens vom Sozialismus zum Kapitalismus, die während des sogenannten "polnischen Oktobers" vor sich ging, hat reaktionären Charakter.

Obwohl die Revisionisten die Macht in Polen an sich gerissen haben, sind sie zu schwach, um offen vorgehen zu können. Um ihre Dienste für die Bourgeoisie zu verschleiern, treten sie daher in der betrügerischen Rolle der "Verteidiger des Marxismus-Leninismus" auf, reden sie über die "führende Rolle der Arbeiterklasse", ja sogar über die "Notwendigkeit des Kampfes gegen den Imperialismus". Selbstverständlich tun sie nicht das, was sie sagen. Der Betrug der Propaganda der Renegaten des Kommunismus ist ungeheuer groß.

In dieser Situation ist die Hauptaufgabe der KP Polens - betonte Genosse Kazimierz Mijal - zum einen die bürgerliche Politik der Gierek-Clique in den Augen der breitesten Massen schonungslos zu entlarven und zum anderen daraufhinzuwirken, die Vorhut der Arbeiterklasse und die Revolutionäre unter den armen, ausgebeuteten Bauern, der fortschrittlichen Intelligenz und der Stadtjugend politisch zu organisieren, um einen allseitigen revolutionären Kampf zum endgültigen Sturz der revisionistischen Diktatur der Bourgeoisie und für die Übernahme der ganzen politischen Macht in Polen durch die Arbeiterklasse zu führen.

Die Formen und Methoden des Kampfes der polnischen werktätigen Massen gegen die Herrschaft der revisionistischen Bourgeoisie, sagte Genosse Kazimierz Mijal, sind verschieden, illegal und legal. Sie haben eine ökonomische, politische und kulturelle Grundlage, entspringen revolutionären und patriotischen Motiven, äußern sich in der Form der politischen Satire und der Kritik auf Versammlungen und nehmen verschiedene Formen des Widerstandes und der Unzufriedenheit an. Es gibt einzelne Streiks, Solidaritätsstreiks, Studentendemonstrationen, wie im März 1968 und revolutionäre Aktionen des Proletariats, wie die während der Ereignisse im Dezember 1970, wobei Arbeiterblut geflossen war.

Die Dezemberereignisse sind ein Wendepunkt in der weiteren Entwicklung der sozialistischen Revolution in Polen. Gomulka mußte gehen, Gierek hat aber keinen ruhigen Schlaf. Er bewaffnet neue Polizeiabteilungen und baut Gefängnisse gegen die Arbeiterklasse. Wie lange können sie sich aber auf die Bajonette stützen? Die Massakrierung der Arbeiter an der Küste und das Niederbrennen der Gebäude der revisionistischen Parteileitungen sind von großer revolutionärer Bedeutung. Die Dezemberereignisse haben die Einheit und die Solidarität der Arbeiterklasse untermauert, haben den Abgrund des Hasses zwischen dem Proletariat und den revisionistischen Agenten der Bourgeoisie vertieft. Sie verzeichnen den Beginn einer großen Schlacht, die allein mit dem endgültigen Sieg der Arbeiterklasse enden kann.

Alle Methoden und Formen des revolutionären Kampfes in Polen, also des Kampfes der Arbeiter, Bauern, der Intelligenz und der Studentenjugend gegen die revisionistische Diktatur der Bourgeoisie haben die Einheit und Solidarität aller fortschrittlichen Kräfte Polens mit der Arbeiterklasse und unter ihrer revolutionären Führung zum Ziel.

Alle fortschrittlichen Kräfte Polens erkennen immmer mehr, daß allein die Ergreifung der Macht durch die Arbeiterklasse dem polnischen Volk eine allseitige Entwicklung in einem unabhängigen und souveränen Staat gewährleisten kann und der ganzen Gesellschaft die Aussicht auf die Erhöhung des Wohlstandes und der Kultur gibt.

ERKLÄRUNG DES GENERALSEKRETÄRS DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI ITALIENS/MARXISTEN-LENINISTEN, FOSCO DINUCCI 23.12.74

Im Zusammenhang mit der Vertiefung der umfassenden Krise,die die kapitalistischen und revisionistischen Länder heimgesucht hat, vertieft sich die ökonomische, soziale und politische Krise in Italien, wo die Klassenwidersprüche und Klassenauseinandersetzungen sehr akut sind.Die Bourgeoisie versucht die Folgen der Krise auf die Werktätigen abzuwälzen.Im Streben nach Superprofit verstärkt das Unternehmertum die Ausbeutung und vergrößert die Arbeitslosigkeit, vor allem unter den Jugendlichen.

Gegen die ständig schwerer werdenden Lebensbedingungen, gegen die kapitalistische Herrschaft und Ausbeutung wächst eine zunehmende Bewegung der Massen heran.Die Arbeiter, Landarbeiter, armen Bauern, Jungarbeiter, Studenten und fortschrittlichen Intellektuellen kämpfen nicht nur dafür, die Folgen der Krise und der Ausbeutung zu mildern, sondern ihr revolutionäres Bewußtsein nimmt immer mehr zu.

In Anbetracht des Kampfeswillen der Massen heckt die revisionistische Partei Betrugs- und Sabotagemanöver aus, um die revolutionäre Bewegung zu hemmen und zu blockieren.Zum einen erhebt sie ein großes demagogisches Geschrei darüber, daß sie vom Unternehmertum "Zugeständnisse" zugunsten der Werktätigen, von der Regierung "Reformen" für das Volk gefordert hat, zum anderen schließt sie mit Hilfe der Führer der Gewerkschaftsbürokratie ständig mit den Kapitalisten Kompromisse, unterstützt die Möglichkeit der "fortschrittlichen Umgestaltung" des bürgerlichen Regimes von innen her durch den "friedlichen und parlamentarischen Weg", treibt die Forderung nach einem"historischen Kompromiß" voran.Dies beweist die Vereinbarung mit der Bourgeoisie, direkt an der Regierung und an der Verwaltung der Macht der Bourgeoisie teilzunehmen.Die italienische revisionistische Partei ist zum Wahlkarren im Dienste der Bourgeoisie entartet.

Aus der Klassenwirklichkeit unseres Landes geboren und sich gleichzeitig der Aufgaben des proletarischen Internationalismus bewußt - fährt Genosse Fosco Dinucci fort - hat die Kommunistische Partei Italiens/Marxisten-Leninisten das Erbe der in Livornio im Jahre 1921 gegründeten Partei angetreten, das Erbe der politischen Lehren und des heroischen Beispiels von Antonio Gramcchi, des antifaschistischen Widerstandes, des Partisanenkampfes gegen den Nazifaschismus und der besten Kampftraditionen der italienischen Werktätigen.Sie hat sich verpflichtet, eine feste leninistische Struktur ihrer Organisationen aufzubauen, die Reihen ihrer Mitglieder zu verstärken.Sie steht im Kampf an der Spitze der werktätigen Massen. Sie spielt die Rolle der bewußten und organisierten Vorhutsabteilung der Arbeiterklasse.Indem sich die Partei an der Bewegung der Massen beteiligt,indem sie die Aktionen ständig vorantreibt, führt sie den Kampf und hebt das revolutionäre Bewußtsein der Massen.

Da sich heute in Italien die Krise entfaltet und die Bewegungen der Massen zunehmen, da sich die die Bourgeoisie betreffenden Widersprüche verschärfen, versucht diese ihre Machtpositionen+der Ausbeutung und der Privilegien, besorgt um deren Verlust, auszubauen. Wenn sie einerseits, je nach den Umständen zusammen mit gewaltsamen Maßnahmen auch reformistische Demagogie gebraucht, um die Öffentlichkeit zu verwirren, läuft die Entwicklung andererseits hauptsächlich durch volksfeindliche Maßnahmen auf allen Gebieten der Faschisierung entgegen. Die herrschende Klasse greift auf faschistische Gruppen als Reserve zurück und gebraucht sie zu Provokationen. In Zusammenarbeit mit den subversiven Geheim- und Spionagediensten des amerikanischen Imperialismus, der in Italien seine Zentralen hat, bereitet sie Pläne für ein offenes reaktionäres Regime, sowohl für konterrevolutionäre Ziele als auch für Aggressionskriege vor. In der gegenwärtigen Situation - betont Genosse Fosco Dinucci - muß besondere Wachsamkeit bewiesen werden, denn unser Land, im Zentrum des Mittelmeers gelegen, ist immer mehr die Arena der zunehmenden Rivalitäten zwischen den beiden Supermächten. (+ ihre Positionen)

Daher hat sich die Kommunistische Partei Italiens/Marxisten-Leninisten verpflichtet, eine breite und vereinte antifaschistische und antiimperialistische Kampffront zu entwickeln. Überall entstehen Kampfausschüsse, die die alten Partisanen mit den jungen antifaschistischen Kämpfern und all diejenigen zusammenschließen, die einen entschlossenen Kampf gegen Faschismus und Imperialismus führen wollen. Mit der jungen Generation arbeitet mit einer besonderen Verpflichtung der Verband der Kommunistischen Jugend Italiens, der in den Kämpfen der Arbeiter- Bauern- und Studentenjugend als Vorhut steht und erkannt hat, daß es notwendig ist, eine möglichst breite Front der Masse der Jugend zu erreichen.

Die Hauptfrage der Massenaktivitäten der Partei ist ihre Rolle in den Reihen der Arbeiterklasse. Gemeinsam mit den Parteiorganisationen in den Fabriken und in anderen Produktionsstätten werden die gewerkschaftliche Klassenströmung, Kampforganisationen und andere Gremien gegründet, die die Aufgabe haben, sowohl die Kämpfe der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter, wie auch der unorganisierten Arbeiter zu organisieren und/zu koordinieren. In dieser Aktion wird eine entschiedene Aktivität entfaltet, um die revisionistischen Gewerkschaftsführer, die sozialdemokratischen und reformistischen Führer zu entlarven, mit dem positiven Ergebnis, daß eine immer größere Zahl von Werktätigen erkennt, daß gegen deren betrügerische Manöver und deren Verrat angekämpft werden muß. Mit dieser Bewegung erweitert sich immer mehr die Kampfbewegung der Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern, Studenten und fortschrittlichen Intellektuellen.

Auf diese Weise werden die Grundlagen gelegt, für einen breiteren revolutionären Prozeß, der von der Arbeiterklasse unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei geleitet wird, gegen Kapitalismus, gegen die faschistische Reaktion, gegen den amerikanischen Imperialismus und den russischen Sozialimperialismus, gegen den Revisionismus und die Sozialdemokratie, gegen den Obskurantismus des Vatikan und gegen alle Reaktionäre, für die Sache der proletarischen Revolution, für den Sozialismus und Kommunismus.

ERKLÄRUNG DES ERSTEN SEKRETÄRS DES ZK DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS, FRANZ STROBL 30.12.74

1) Zu den Erfahrung der ML-Partei Österreichs bezüglich der Festigung der Verbindungen mit der Arbeiterklasse und den anderen werktätigen Schichten. Diese Frage betrifft eines der wichtigsten Probleme unserer gesamten Arbeit. Sie ist so vielseitig, daß man sie hier nur andeutungsweise behandeln kann. Auch hat sie in Österreich einige Besonderheiten.

Nehmen wir zum Beispiel die Frage der sozialen Zusammensetzung der Partei, die zu diesem Problemkreis gehört: Unsere Partei ist nicht aus der modernen Studenten- oder Jugendbewegung hervorgegangen, sondern eine direkte Fortsetzung der revolutionären kommunistischen Bewegung. Ihre Hauptkraft, ja ihre überwältigende Majorität bilden alte kommunistische Kader, die nicht bereit waren, den revisionistischen Verrat mitzumachen und deswegen aus der revisionistisch entarteten KPÖ ausgeschlossen wurden, oder diese Partei angewidert verließen. Es sind fast ausschließlich Arbeiter, und es gibt in der Partei nur ganz wenige Intellektuelle und fast keine Studenten.

Aber heißt das, daß wir uns um die soziale Zusammensetzung der Partei und ihre Massenverbindung keine Sorgen zu machen brauchen? Gewiß nicht! Da haben wir zum Beispiel das Problem, daß ein Teil unserer proletarischen Mitglieder und Kader in den letzten Jahren aus Altersgründen aus der Produktion ausgeschieden ist oder demnächst ausscheiden wird. Würden wir uns damit abfinden, so würde das unsere Verbindung mit der Betriebsarbeiterschaft schwächen. Darum hat die Partei die Aufgabe gestellt, vor allem aus den Reihen der jüngeren Arbeiter und der Arbeiterjugend systematisch neue Mitglieder und Kader zu gewinnen.

Es gibt in Österreich Gruppen linker Intellektueller, die glauben, man habe schon Verbindung mit der Arbeiterklasse, wenn man dort und da vor einem Betrieb steht und möglichst viele Flugblätter mit Lohnforderungen verteilt, oder sogar den einen oder anderen Studenten dafür gewinnt, für einige Zeit als Arbeiter in den Betrieb zu gehen, um danach als "Sachverständiger für Arbeiterfragen" auftreten zu können. Wir halten davon herzlich wenig. Unser Ziel ist es, die fortgeschrittensten Elemente der Arbeiterschaft in den Betrieben selbst zu gewinnen und mit ihnen den Klassenkampf hinter dem Fabriktor, in der Fabrik selbst, zu organisieren.

Unsere Partei hat nicht das Ziel, anstelle der Arbeiterklasse den Klassenkampf zu betreiben, sondern diese selbst dafür bewußt zu machen, sie selbst zu organisieren und sie in diesem Kampf zu führen.

Von diesem Gesichtspunkt gehen wir daher an die Probleme heran. In den Statuten unserer Partei wird festgelegt, daß die Grundorganisationen der Partei in den Betrieben ihre entscheidende Basis bilden. Aber daraus folgt, daß wir zumindestens in allen größeren Betrieben Stützpunkte bilden und diese zu

Grundorganisationen der Partei weiterentwickeln müssen. In diesem organisatorischen Netz müssen die noch klaffenden Lücken durch eine beharrliche Arbeit verkleinert, die Maschen verengt werden. Deswegen ist neben der Festigung und Stärkung unserer schon bestehenden betrieblichen Stützpunkte und Grundorganisationen, die Schaffung von immer neuen, das organisatorische Hauptproblem bei der Stärkung der Massenverbindung unserer Partei.

Hier muß nun auch ein Wort über die Gewerkschaftsarbeit gesagt werden. Der Umstand, daß die rechtssozialistischen, revisionistischen und bürgerlichen Politiker und Gewerkschaftsführer die in Österreich bestehende Einheitsgewerkschaft in eines der entscheidenden Mittel der reaktionären Regierungspolitik zur Abwiegelung und Demobilisierung der Arbeiter, ja die Gewerkschaft faktisch in eine gelbe, streikbrecherische Organisation verwandelt haben, verleitet manche klassenbewußte und revolutionär gesinnten Arbeiter dazu, die Arbeit innerhalb dieser Gewerkschaft aufzugeben und aus ihr auszutreten. Ab und zu erheben sich auch Stimmen, die fordern, eine eigene, revolutionäre Gewerkschaft zu gründen und sie der bestehenden gegenüberzustellen.

Die Marxistisch-Leninistische Partei Österreichs lehnt solche Pläne, die unter den gegebenen Umständen unseres Landes nur zur Isolierung der fortgeschrittensten Kräfte der Arbeiterschaft führen könnten, entschieden ab - obwohl sie keineswegs die revisionistische Illusion teilt, man könne die von den Unternehmern und ihren Kreaturen beherrschten Gewerkschaften von innen heraus reformieren und in proletarische Kampforganisationen zurückverwandeln.

Unsere Partei sieht ihre Aufgabe vielmehr darin, die kämpferischen Elemente an der Basis der bestehenden gewerkschaftlichen Organisation zu sammeln, und in konkreten Kampfaktionen zu vereinigen, die Verbindung und Zusammenarbeit mit ihnen gegen die rechten streikbrecherischen Führer zu entwickeln und damit die Herausbildung einer kämpferischen Strömung zu fördern, in der die Marxisten-Leninisten durch ihr Beispiel, ihre Einsatzbereitschaft und ihre Zielklarheit an der Spitze stehen, und die erst auf einer höheren Entwicklungsstufe die eine oder andere organisatorische Form annehmen kann.

Natürlich gibt es außer den Gewerkschaften noch eine ganze Menge anderer Massenorganisationen, in denen wir arbeiten, und arbeiten müssen. Unsere Partei hat sich zum Ziel gestellt, daß jedes ihrer Mitglieder zugleich in einer Massenorganisation verankert+ und dort konkrete Arbeit leisten muß. Von der Erfüllung dieses Ziels sind wir aber noch sehr weit entfernt. Die Anstrengungen in dieser Richtung müssen daher beträchtlich verstärkt werden. (+sein)

Ein anderes sehr wichtiges Problem im Zusammenhang mit der Stärkung der Massenverbindung unserer Partei ist die Arbeit unter der bäuerlichen Bevölkerung. Mit einigen Schritten auf diesem Weg haben wir schon vor Jahren begonnen und dabei gute Erfahrungen gemacht. Obwohl die bäuerliche Bevölkerung in Österreich nur noch eine Minderheit darstellt, sind die arbeitenden Bauern auch in unserem Land nicht nur mögliche Bundesgenossen des Proletariats, sondern seine wichtigsten, ohne deren Gewinnung es keinen Weg zum Sozialismus geben wird.

Der Klassenkampf auf dem Lande volzieht sich heute oft in sehr scharfen Formen. Die Unruhe und Unzufriedenheit der kleinen Bauern und der unteren Mittelbauern wächst von Tag zu Tag angesichts einer Regierungspolitik, die nicht nur zur fortschreitenden Verschuldung und Verelendung der Massen der kleineren Bauern führt, sondern unter Berufung auf Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der örtlichen Landwirtschaft die massenhafte Ruinierung der kleinen Bauern und der unteren Mittelbauern zugunsten der Großbauern und Großgrundbesitzer offen propagiert und aktiv betreibt.

2) Wie äußerst sich der revisionistische Verrat hinsichtlich der ökonomischen, politischen und sozialen Fragen des Landes, und wie wirkt sich der Kampf der Marxistisch-Leninistischen Partei Österreichs gegen den modernen Revisionismus aus?

Am Beispiel der österreichischen Revisonisten erweist sich besonders deutlich, daß Revisionismus buchstäblich Verrat auf allen Linien bedeutet. Gemäß ihrer von der Chruschtschow-Breshnew-Bande übernommenen Linie des sogenannten "friedlichen Weges zum Sozialismus", der sogenannten "Strukturreformen" und der "Mitbestimmung" im Kapitalismus, der Erringung der sogenannten "antimonopolistischen Demokratie", der Beibehaltung u. Entwicklung des Vielparteiensystems usw., unterordnen die KPÖ-Revisionisten gegenwärtig alles dem einen Ziel: bei den kommenden Parlamentswahlen wenigsten einen einzigen revisionistischen Kandidaten ins bürgerliche Parlament zu bringen und in der herrschenden Gesellschaft endgültig "salonfähig" zu werden.

Sie biedern sich sogar der Kirche an, spielen sich als Vertreter der lohn- und sozialrechtlichen Interessen der Polizisten und aller anderen Büttel des bürgerlichen Staatsapparates auf, entdecken unter den Großkapitalisten allerlei angeblich "vernünftige", friedliche und fortschrittliche "Fraktionen", kurz und gut, sie tun alles, um die arbeitenden Menschen unseres Landes durch Illusionen zu betäuben, ihr Klassenbewußtsein zu trüben und sie ideologisch zu korrumpieren.

Die Bourgeoisie und ihre Statthalterin, die SPÖ-Regierung, belohnt die KPÖ-Revisionisten für diesen Verrat in verschiedener Weise. Sie läßt sie dann und wann über Radio und Fernsehen ein wenig Reklame machen, ködert sie mit einigen Brocken von den Millionen, welche der bürgerliche Staat den Parteien, ihren Zeitungen, ihren Massenorganisationen und ihren Mandatoren bis hinunter zu den Bezirks- und Gemeinderäten zukommen läßt oder zukommenzulassen verspricht, schanzt auch den KPÖ-Revisionisten mal dort ein gut bezahltes Pöstchen, mal hier eine billige Wohnung zu, läßt sie an fetten Inseraten oder an anderen Aufträgen mitverdienen usw. Die KPÖ-Führer lamentieren zwar, daß alles das noch zu wenig sei und sie im Vergleich zu den traditionellen Parteien des Kapitals benachteiligt würden, doch das heißt nicht, daß sie weniger korrupt wären, sondern nur, daß sie billiger sind.

Die KPÖ ist aber nicht nur eine Partei des sozialen Verrats, sondern sie ist auch eine Partei des nationalen Verrats. Sie ist eine Quisling-Partei, eine Partei der Husaks, der Giereks, der Honeckers und Schiwkoffs, eine direkte Agentur des sowjetischen Sozialimperialismus in Österreich. Deswegen feiern

sie die Okkupation unseres tschechoslowakischen Nachbarlandes durch die Truppen der sowjetischen Sozialimperialisten als einen"Triumph der Freiheit, des Friedens und des Sozialismus" und würden einen Einmarsch russischer Truppen in Österreich nicht weniger freudig begrüßen.Mehrfach hat es Fälle gegeben, in denen aus den revisionistischen Ländern kommende Flugzeuge österreichischen Luftraum verletzt haben.In all diesen Fällen haben sich die KPÖ-Revisionisten sogleich an die Seite des Schuldigen gestellt und sie in Unschuldige umgelogen.Mehrfach wurden Agenten und Spione revisionistischer Geheimdienste in Österreich entlarvt.Die KPÖ-Revisionisten haben ausnahmslos und bedenkenlos stets die Partei dieser Spione und ihrer Auftrageber ergriffen.Es ist klar, daß sich die Bevölkerung unseres Landes darüber ihre Gedanken macht und ein Urteil bildet.

Zugleich haben die österreichischen Revisionisten ein vielgestaltiges milliardenschweres Wirtschaftsimperium aufgebaut, das den österreichischen Osthandel weitgehend monopolisiert und an ihm dick verdient.So beteiligen sich die KPÖ-Revisionisten unmittelbar an der Ausbeutung des arbeitenden Volkes unseres Landes und anderer Länder.

Die MLPÖ deckt solche und viele andere Tatsachen immer wieder auf.Seit 11 Jahren hält die "Rote Fahne", das Zentralorgan unserer Partei, den Revisionisten immer wieder den Spiegel vors Gesicht.Seit 11 Jahren diskutieren die österreichischen Marxisten-Leninisten in Betrieben und Stadtteilen, da und dort auch bis in die entlegensten Dörfer, mit den arbeitenden Menschen über die Rolle des modernen Revisionismus, der sowjetischen Sozialimperialisten und ihrer österreichischen Papageien.

Klar,daß das weder den Papageien noch ihren Hintermännern gefällt, und daß sie uns daher mit größtem Haß verfolgen.Mit Hilfe einiger Agenten haben sie sogar einmal einen Raubüberfall gegen unser Wiener Parteilokal organisiert, wobei schwerer Sachschaden angerichtet wurde.Im Grunde unterscheidet sich das nicht von der Haltung, welche zum Beispiel die NDP-Faschisten unserer Partei gegenüber an den Tag legen.Aber es ist auch ebenso erfolglos.

Obwohl die konkreten Auswirkungen des Kampfes der MLPÖ gegen den modernen Revisionismus im einzelnen oft schwer meßbar sind und manchmal sogar zu fehlen scheinen, sind sie vorhanden und mehren sich.Daß die KPÖ-Revisionisten trotz sehr umfangreicher materieller und finanzieller Aufwendungen und trotz eines Riesenapparates von freigestellten Funktionären seit Jahren auf tiefsten Niveau dahinvegetieren und nirgends vorankommen können, ist mit ein Ergebnis unserer Arbeit und unseres antirevisionistischen Kampfes.

Interessant ist auch, daß es heute in Österreich lange nicht mehr so oft wie früher vorkommt, daß unsere Partei in der politisch weniger informierten Öffentlichkeit einfach mit den Revisionisten verwechselt wird.Eine zunehmende Zahl arbeitender Menschen unseres Landes beginnt zu unterscheiden, zu vergleichen und gegenüberzustellen.Das ist ein Schritt vorwärts in einem Erkenntnisprozeß, den auf die Dauer niemand und nichts aufzuhalten vermag.

3) Wo steht die revolutionäre Bewegung der österreichischen Arbeiterklasse heute? Was ist ihr Entwicklungsgrad ? Was sind ihre Schwierigkeiten und Hindernisse und welchen Druck übt die Bourgeoisie auf sie aus?

Obwohl unsere marxistisch-leninistische Partei schon seit mehreren Jahren existiert, steht die revolutionäre Bewegung unseres Landes noch am Anfang eines langen und sicher nicht einfachen Weges.Der Entwicklungsgrad der sozialen Bewegung und das Niveau des proletarischen Klassenkampfes ist in Österreich noch niedrig, das Ausmaß der Politisierung der arbeitenden Massen noch sehr gering.Aber sehr viel spricht dafür, daß sich die Lage bald merklich ändern wird.

Am wirtschaftlichen Horizont zieht offensichtlich eine Menge von Wolken auf, die nichts Gutes verheißen.Eines der Sturmzeichen ist, daß die Teuerung selbst nach offiziellen Angaben die 10%-Marke erreicht hat und anscheinend kaum mehr darunter sinken wird.Ein anderes Signal ist der 10-prozentige Rückgang der Zahl der ausländischen Gastarbeiter, die von Entlassungen am ersten betroffen werden.Die Zahl der Konkurse hat sich sprunghaft erhöht, wobei erstmals auch größere Betriebe betroffen wurden.So wurden in dem kleinen Tiroler Städtchen Wattens mit einem Schlag 600 Arbeiter der Glasschleiferei entlassen,von der der ganze Ort lebt.Für die Einwohner ist das eine ausgesprochene Katastrophe, mit der kaum jemand gerechnet hatte.Doch Österreich bildet eben auch einen Teil der kapitalistisch-imperialistischen Welt und seine Wirtschaft folgt den dort herrschenden menschenfeindlichen Entwicklungsgesetzen.

Schon einige wenige Krisenanzeichen in Österreich haben übrigens genügt, um im Bewußtsein einiger Arbeiter eine bemerkenswerte Wandlung anzubahnen.Hatten viele arbeitende Menschen noch vor relativ kurzer Zeit geglaubt, kapitalistische Wirtschaftskrisen gehörten schon der Vergangenheit an, so finden sich derartige Illusionen heute nur noch bei einer Minderheit. Im Grunde rechnen heute die meisten arbeitenden Menschen unseres Landes mit der sich ankündigenden Krise und sie hoffen bloß,sie werde nicht allzu rasch hereinbrechen, das heißt. man hofft auf einen individuellen Ausweg, unabhängig vom Schicksal des anderen.

Unsere Partei hat nun seit Jahren immer wieder klar gemacht, daß es im Kapitalismus unvermeidlich immer wieder zu Krisen kommen muß und daß es für die überwältigende Mehrheit der Menschen keinen individuellen Ausweg aus der Krise gibt, sondern daß man sich dagegen kollektiv zur Wehr setzen, daß man kämpfen, daß man die ganze kapitalistische Gesellschaftsordnung stürzen und durch die revolutionäre Volksmacht ersetzen muß.

Jetzt zeigt sich, daß der erste Teil der Wahrheit, den wir zunächst ohne sichtbaren wesentlichen Erfolg verkündeten, schon verstanden wird.Und es ist ganz sicher, daß es dabei nicht bleiben, sondern die Erkenntnis fortschreiten wird.

Hand in Hand mit diesen Veränderungen im Bewußtsein der Massen, mit dem Herannahen politisch und wirtschaftlich kritischer Zeiten und der zunehmenden Wahrscheinlichkeit der Entwicklung schärferer Klassenkämpfe auch in Österreich, geht auch eine gewisse Änderung der Politik der Bourgeoisie unserer Partei gegenüber. Sie verschärft unsere Überwachung und Bespitzelung, vermehrt ihren Druck und ihre Schikanen gegen uns. Zwar ist das noch lange kein Frontalangriff, aber doch eine nicht zu unterschätzende Form des Klassenkrieges, eine Taktik immer neuer Aderlässe, Behinderungen und Verfolgungen, die uns zermürben und ausbluten lassen sollen.

Die österreichische Justiz hat den Führer der faschistischen NDP dazu ermuntert, gegen unsere Partei und ihr Zentralorgan einen "Ehrenbeleidigungsprozeß" anzustrengen, weil wir ihn als Faschisten qualifiziert hatten, und hat den NDP-Führer diesen Prozeß auch gewinnen lassen, was uns ein Vermögen kostete. Doch die Sache ging anders aus als ihre Organisatoren hofften. Der Appell unserer Partei und unseres Zentralorgans, den Faschisten und ihren Protektoren eine proletarische Solidaritätsaktion entgegenzusetzen, führte nicht nur zur Aufbringung der gesamten Straf- und Prozeßkosten, sondern ergab noch einen Überschuß zugunsten der "Roten Fahne".

Es gibt keinen Zweifel: Wie in allen anderen Ländern wird sich auch die Arbeiterklasse und das werktätige Volk Österreichs früher oder später gegen seine Unterdrücker und Ausbeuter, sowie gegen deren offenen und versteckten Handlanger erheben und, geführt von seiner marxistisch-leninistischen Partei, jenen Weg gehen, dessen wunderbare Ergebnisse uns im sozialistischen Albanien überall in die Augen springen und die uns mit Begeisterung und Siegeszuversicht erfüllen.

ERKLÄRUNG DER DELEGATIONSLEITERIN DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI INDONESIENS, SEJATI SURASTO 13.1.75

Indonesien - sagte Genossin Surasto - ist eine Kolonie des amerikanischen Imperialismus, eine Kolonie neuen Typs, und ein halbfeudales Land.

Ökonomisch ist es vollkommen vom Imperialismus abhängig. Die Macht liegt in den Händen der kapitalistischen Bürokraten, der Kompradoren und der reichen Klassen, die voll und ganz im Dienste des Imperialismus stehen. Das faschistische Suharto-Regime hat für die ausländischen Kapitalinvestitionen Tür und Tor geöffnet und die Reichtümer des Landes an das imperialistische Monopolkapital verkauft. Die werktätigen Massen Indonesiens leiden immer mehr. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter erreicht 28 Millionen. Die Lebenshaltungskosten

und die Preise der wichtigsten Bedarfsartikel wachsen rasch. Das faschistische Suharto-Regime betreibt eine wilde Terrorpolitik gegenüber allen patriotischen und demokratischen Elementen. In Indonesien schmachten heute über 100.000 Menschen in Gefängnissen und KZs.

In dieser Situation hat die KP Indonesiens ihre Kampflinie ausgearbeitet.

- Auf Grund dieser Linie muß die faschistische Militärdiktatur Suhartos zerschlagen werden, um die Ideale des indonesischen Volkes, seine Befreiung aus der Unterdrückung und Ausbeutung durch den amerikanischen Imperialismus, den Feudalismus und den bürokratischen Kapitalismus zu verwirklichen. Dies ist die gegenwärtige Hauptaufgabe der indonesischen Revolution.

Um den Sieg dieser Revolution zu gewährleisten, die eine volksdemokratische Revolution ist, erfüllen die indonesischen Marxisten-Leninisten die drei Aufgaben, die die Partei auf ihre Fahne geschrieben hat:

1. Den Aufbau einer marxistisch-leninistischen Partei, frei von Subjektivismus, Opportunismus und modernen Revisionismus.
2. Die Entwicklung des bewaffneten Volkskrieges, der im wesentlichen der bewaffnete Kampf der Bauern in einer antifeudalen Agrarrevolution unter der Führung der Arbeiterklasse ist.
3. Aufbau einer revolutionären Einheitsfront, gestützt auf das Bündnis der Arbeiter und Bauern, unter der Führung der Arbeiterklasse.

Die unmittelbare Aufgabe jedes indonesischen Kommunisten und Revolutionärs, der die Freiheit anstrebt, ist, in der Revolution die Massen zu organisieren, zu bewaffnen und zu mobilisieren, die rückständigen indonesischen Dörfer zu machtvollen revolutionären Festungen zu machen und sie politisch, militärisch, wirtschaftlich und kulturell zu konsolidieren.

Dieser Grundlinie gemäß wendet die KP Indonesiens als Führerin auch weitere Kampfformen an, wie den Kampf für die Unterstützung der sozial-ökonomischen Forderungen, die mit den politischen Forderungen verbunden sind. Die Kommunisten und das revolutionäre Volk Indonesiens sind fest entschlossen, den revolutionären Kampf gegen die Herrschaft des militärisch-faschistischen Regimes fortzusetzen und die Ermordung hundert-tausender kommunistischer und revolutionärer Genossen zu rächen.

Um die Befreiung zu erringen, stehen das Volk und die KP Indonesiens in einem langwierigen und entschlossenen Kampf nicht nur gegen die bürokratischen Kapitalisten, die Kompradoren, die Gutsherren und die Imperialisten, sondern auch gegen die modernen Revisionisten, mit den sowjetischen Sozialimperialisten an der Spitze.

Die sowjetischen modernen Revisionisten und ihre Propagandamaschinerie bemühen sich fortwährend, die häßliche Verräterfratze Suhartos und seiner Clique zu beschönigen. Sie bemühen sich die anderen zu überzeugen, Suharto gehöre nicht der Gruppe der Rechtsgeneräle an, an deren Händen das Blut der Kommunisten und des revolutionären Volks Indonesiens klebt. Die sowjetischen Sozialimperialisten beliefern das Faschistenregime

weiterhin mit Waffen und anderen Heeresausrüstungen, darunter auch mit Flugzeugen, die das Regime gebraucht, um die von der KP Indonesiens geführten Volksstreitkräfte anzugreifen, wie im südlichen Blitar.

Als Teilnehmer am Kampf der beiden Supermächte um die Vorherrschaft über die Welt, bemühen sich die sowjetischen Sozialimperialisten, die Verbindungen zum Suharto-Regime zu festigen. In diesem Rahmen haben sie eine Regierungsdelegation, sowie andere Delegationen offizieller Institutionen und Massenorganisationen nach Indonesien entsandt. Die Tätigkeit dieser Delegationen hatte unter anderem den Zweck, für den reaktionären, gegescheiterten chinafeindlichen Plan der sowjetischen Sozialimperialisten, das sogenannte "Kollektive Sicherheitssystem in Asien", Reklame zu machen. Die Marxisten-Leninisten und das Volk Indonesiens verurteilen weiterhin die volksfeindlichen und antinationalen Verbrechen der modernen Revisionisten, mit dem sowjetischen Sozialimperialismus an der Spitze.

Der Kampf der Kommunisten und des Volkes Indonesiens ist ein Bestandteil des Kampfes aller Marxisten-Leninisten und Völker gegen den Imperialismus und modernen Revisionismus, gegen die Reaktionäre aller Länder. Die indonesischen Marxisten-Leninisten würdigen die marxistisch-leninistischen Parteien und Kräfte der Welt, besonders die Partei der Arbeit Albaniens und die fortschrittlichen Kräfte aller Länder, wegen ihrer Unterstützung und internationalistischen Solidarität mit dem indonesischen Volk.

==

ERKLÄRUNG DES DELEGATIONSLEITERS DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI JAPANS/LINKE, NOBORU WATANABE 20.1.75

==

Die japanische Arbeiterklasse - betonte Genosse Watanabe - hat sich im breitem Ausmaß zum Kampf für die wirtschaftlichen Forderungen erhoben. Die Bewegungen für wirtschaftliche Forderungen werden immer enger mit denen für politische Forderungen verbunden, wie der Bewegung für die Entfernung der amerikanischen Militärstützpunkte, wie der Bewegung gegen den japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrag und der Kampf gegen die Widerbelebung des Militarismus.

Unter dem Einfluß des Kampfes der Arbeiter, nimmt auch der Kampf der Bauernschaft immer mehr zu. Die Bauern kämpfen gegen den amerikanischen Imperialismus und das japanische Monopolkapital, denn diese beiden sind an dem großen Unheil der Landwirtschaft schuld. Auch der Kampf des städtischen Kleinbürgertums und der Studenten wächst an. Das japanische Volk verurteilt die hegemonistische Politik der sowjetischen Sozialimperialisten, die immer mehr in die asiatischen Länder eindringen.

Das japanische Volk wird in seinem Kampf sehr vom Kampf des sozialistischen Albanien, des sozialistischen China und vom Kampf der Entwicklungsländer, die sich dem Hegemoniebestreben des amerikanischen Imperialismus und des sowjetischen Sozialimperialismus widersetzen, ermutigt.

In Japan entstehen immer günstigere Bedingungen, um das Joch des amerikanischen Imperialismus und des Monopolkapitals abzuschütteln und die Macht des Volkes zu errichten.Der Kampf um eine demokratische Nationale Front, unter der Führung der Arbeiterklasse zu schaffen, hat sich erweitert.Darin sollen die Bauernschaft, das städtische Kleinbürgertum,sowie alle möglichen Kräfte zusammengeschlossen werden, die gegen die Herrschaft des amerikanischen Imperialismus und das Monopolkapital kämpfen.Der amerikanische Imperialismus und das japanische Monopolkapital wollen ihr Joch über das Volk durch zweierlei Methoden bewahren: durch die Methode des Betrugs der Massen mittels der bürgerlichen Demokratie und durch die Methode der faschistischen Gewalt.

Die KP Japans/Linke - betont Genosse Watanabe - bekämpft beide Methoden und deckt die Verlogenheit der bürgerlichen Demokratie auf.Sie lehrt die Massen die Wahrheit, daß das Joch des amerikanischen Imperialismus und des japanischen Monopolkapitals auf der Diktatur der Bourgeoisie beruht.Sie erzieht die Massen in der Idee, daß der einzige Weg zur Freiheit die Errichtung der Volksmacht ist.

Als ideologische Waffe dient der KP Japans/Linke die Zeitung "Jinmin No Hoshi", das heißt "Volksstern".Sie erscheint zweimal wöchentlich.Außerdem hat die Partei eine theoretische Zeitschrift "Kakumei Senschi", das heißt "Kämpfer der Revolution".Ebenfalls gibt sie verschiedene Broschüren über besondere Probleme heraus.

Auf jedem Gebiet der Massenbewegung erzieht die Partei die Massen in der Politik der Partei.Dabei berücksichtigt sie die Besonderheiten der verschiedenen Fronten, der Arbeiterbewegung, der Bauern-, Jugend- und Frauenbewegung, der Kulturbewegung, der Bewegung der Lehrer usw.

Sie legt großen Wert auf die Erziehung der Parteimitglieder. Dazu dienen Parteilehrgänge auf verschiedener Ebene.Bekanntlich können die Parteimitglieder unter den nichtkommunistischen Massen eine größere Rolle spielen, wenn sie ideologisch und politisch geschult sind.

In ihrer ganzen Tätigkeit läßt sich die Partei vom Marxismus-Leninismus leiten.Die revisionistische Mijamto-Gruppe hat den Marxismus-Leninismus verraten.Sie wollen nicht einmal den Ausdruck "Diktatur des Proletariats" erwähnen.Kern ihrer Linie ist der parlamentarische Weg und der "friedliche Übergang zum Sozialismus".Auf der Tagung des ZK nahmen sie die Direktive an,"die Wahlkampagne als eine tägliche Aktivität" in die Tat umzusetzen.Das bedeutet,daß ihre Aufmerksamkeit auf den Wahlkampf, für die Diäten usw. gerichtet ist.Die sowjetischen Revisionisten und ihre Lakaien haben die Sache des proletarischen Internationalismus verraten und sind dem bürgerlichen Nationalismus verfallen.

Da sich die Partei den Sieg der japanischen Revolution zur Aufgabe macht - sagt Genosse Watanabe abschließend - ist es für sie notwendiger denn je, nicht nur gegen den US-Imperialismus und das japanische Monopolkapital zu kämpfen, sondern auch gleichzeitig gegen den Revisionismus. Die KP Japans/Linke hält die Prinzipien der Diktatur des Proletariats hoch. Sich fest auf die revolutionäre Massenbewegung stützend, kämpft sie für den Sieg der japanischen Revolution.

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI BRASILIENS 27.1.75

Die aktuelle Lage in Brasilien ist gekennzeichnet durch eine tiefe ökonomische, soziale und politische Krise. Dieser Krise liegen die alten Probleme der ökonomischen Basis Brasiliens zugrunde, die durch die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Diktatur noch verschärft wurden. Die brasilianische Wirtschaft ist in die Abhängigkeit des amerikanischen Imperialismus geraten und die werktätigen Massen sind einer grausamen Ausbeutung ausgesetzt. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu, Armut, Hunger und Elend greifen um sich. Infolge dieser schwierigen Situation haben sich alle Widersprüche verschärft, der Haß, die Unzufriedenheit und die Rebellion des Volkes wachsen an.

Unter diesen Bedingungen hat die KP Brasiliens sich und dem Volk die wichtige Aufgabe gestellt, die politischen Manöver der faschistischen Generäle zu entlarven, sie weiter zu isolieren und die Front des Widerstandes gegen die faschistische Diktatur zu erweitern. Die Partei kämpft, um die Kräfte zu vereinigen und eine machtvolle antifaschistische Kampfbewegungzu entwickeln, die fähig ist, die Diktatur zu stürzen. Die KP Brasiliens kämpft für eine revolutionäre Lösung, für eine demokratische revolutionäre Volksregierung. Das ist der richtige Weg um zur Freiheit, zum gesellschaftlichen Fortschritt und zu einer wirklichen nationalen Unabhängigkeit voranzuschreiten.

Ohne die programmatischen Ziele zu vergessen - heißt es weiter in der Erklärung der Delegation der KP Brasiliens - sind die Kommunisten entschlossen, mit all denjenigen vorwärtszumarschieren, die dem Faschismus ein Ende bereiten und ein demokratisches Regime errichten wollen, das die Freiheit des Bürgers achtet und den Kampf für die Rechte der Werktätigen und des Volkes für die Interessen der Nation zuläßt.

Die Diktatur wird nicht von selbst zusammenstürzen durch die von den reaktionären Generälen unternommenen "allmählichen Schritte".Das brasilianische Volk selbst muß sie zerstören. Die gemeinsame Aktion aller Patrioten, Demokraten, der entschlossene im ganzen Land immer energischer werdende Kampf wird das Volk zum Sieg führen.

Während sie diese Orientierung durchsetzt, wirkt die KP Brasiliens daraufhin, die Kämpfe der Volksmassen zu organisieren und noch mehr anzuregen, und die politischen gesellschaftlichen Kräfte, die am Sturz der faschistischen Militärdiktatur interessiert sind, zu vereinigen.Die Einheit und die gemeinsamen Anstrengungen aller Volksschichten der brasilianischen Demokraten, Patrioten und Antifaschisten hat in diesem Augenblick eine außerordentliche Bedeutung.Dies entspricht der konkreten Forderung des im Lande vorsichgehenden+Prozesses, entspricht den tiefsten Bestrebungen der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung. +(politischen)

Die KP Brasiliens betrachtet die Entwicklung und die Kombination aller Kampfformen, angefangen bei den Streiks, den Protestdemonstrationen auf den Straßen bis hin zu den bewaffneten Auseinandersetzungen auf dem Land, angefangen bei den nichtbewaffneten politischen Aktionen bis hin zum bewaffneten Widerstand, wie in Araguija, als das Wichtigste.Die KP Brasiliens spielt im Kampf des ganzen Volkes eine entscheidende Rolle, indem sie eine richtige Generallinie ausarbeitet, indem sie eine breite revolutionäre Taktik in die Tat umsetzt, ihre Reihen festigt und die Verbindungen zu den werktätigen Massen erweitert und verstärkt.Sie nimmt aktiv am Leben des Landes teil, vergrößert ihren Einfluß auf den gesamten politischen Prozeß des Landes und bekämpft unbeirrbar die verräterischen und konterrevolutionären Orientierungen der revisionistischen Prestes-Gruppe und anderer reformistisch-revisionistischer Konzepte.

Die KP Brasiliens beweist mit ihrer Linie, Orientierung und Praxis, daß sie die einzige fähige Kraft ist, den Kampf des brasilianischen Volkes konsequent bis zum Sieg zu führen.

Vor allem in diesen vergangenen Jahren hat sich die Partei als die führende Kraft der brasilianischen revolutionären Bewegung, als die konsequenteste Kraft im Kampf für die Freiheit und die wahre Unabhängigkeit herausgebildet.Sie ist die Partei der Revolution und des Volkskrieges.

Die KP Brasiliens unternimmt nach wie vor Anstrengungen, um auf der Höhe ihrer historischen revolutionären Aufgabe zu stehen, indem sie die Rolle als führende Kraft der brasilianischen Revolution übernimmt.

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DER REVOLUTIONÄREN KOMMUNISTISCHEN PARTEI URUGUAYS

10.2.75

Die Revolutionäre Kommunistische Partei Uruguays kämpft entschlossen, um der Klassenbewegung unter den aktuellen Bedingungen des Landes einen neuen Aufschwung zu geben. Auf der Grundlage eines Programms für die Nahziele mit demokratischen und antiimperialistischen Charakter, der sich in den Losungen für Arbeit, Brot, Freiheit und Unabhängigkeit ausdrückt, fordert die Partei die werktätigen Massen auf, die Diktatur zu zerschlagen und sie durch eine provisorische Volksregierung zu ersetzen, die dieses Programm in die Tat umsetzen wird.

Die für den Kampf und die Erreichung dieser Ziele zu lösenden Aufgaben sind die Vereinigung, die Mobilisierung und die Organisierung des Volkes. Die Grundfaktoren, um diese Ziele zu erreichen, sind die Entwicklung und Festigung der Partei, besonders ihre großen Anstrengungen, zu einer starken Kraft zu werden, die fähig ist, die Einheitsfront gegen die Diktatur auf Grund einer korrekten politischen Linie zu leiten.

Auf diesem Weg, geführt von einer marxistisch-leninistischen Partei, die imstande ist, den Kampf der Massen zu leiten, vergessen wir revolutionären Kommunisten Uruguays keinen Augenblick das Hauptziel, den Sieg der nationalen volksdemokratischen Revolution, mit dem Proletariat und seiner Partei an der Spitze, auf der Basis des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft.

Obwohl die Zahl der Bauern in Uruguay sehr abgenommen hat, ist ihre Beteiligung an der Revolution von großer politischer, taktischer und strategischer Bedeutung. Uruguay ist im Vergleich zu anderen Ländern der Welt ein Land mit einseitiger landwirtschaftlicher Entwicklung. Es exportiert hauptsächlich landwirtschaftliche Güter. Über 80% des Nationaleinkommens Uruguays werden durch die Produktion von Fleisch und Wolle erwirtschaftet.

Die Revolutionäre KP Uruguays überwand zahlreiche Schwierigkeiten und steigerte ihre Anstrengungen, um die Einheitsfront zu festigen, die sich auf die Aktionseinheit aller Kräfte stützt, die auf diese oder jene Weise gegen die Yankeefreundliche faschistische Diktatur sind. Als sehr wichtigen Schritt in dieser Richtung betrachten die revolutionären Kommunisten Uruguays die Vereinigung aller entschlossenen revolutionären Politischen Organisationen.

Für die Kommunisten Uruguays bleibt die Arbeit der Partei unter den breiten Massen und besonders unter der Arbeiterklasse auch für die Zukunft der Hauptaspekt ihres Kampfes. Von den konkreten Bedingungen ihres Landes ausgehend, bestimmte die Partei auch die grundlegenden Kampfaufgaben, um ihre revolutionären Ziele zu erreichen. Die Partei arbeitet mit dem Ziel, sich zu stärken, und eine breite und feste

Einheit zur Begreiung des Landes zu erreichen, um den Kämpfen für die Sache der nationalen Volksdemokartie revolutionären Aufschwung zu verleihen. Die damit verbundene Hauptaufgabe ist die Vorbereitung des bewaffneten Kampfes unter den besonderen Bedingungen Uruguays als einziger Weg zur Ergreifung der Macht. Diese Aufgabe hat als praktische politische Voraussetzung vorrangige Bedeutung und muß zusammen mit der Bewegung der Massen gelöst werden, um durch diese Kämpfe in einem langwierigen Prozeß die wahre Volksarmee herauszubilden.

Nur so kann das Volk die wahre Unabhängigkeit erringen und die Landesverräter und ihre Schutzherren, die Yankee-Imperialisten, schlagen.

Von den einfachsten Forderungen der Massen nach demokratischen Freiheiten, besseren Lebensbedingungen, nationaler Unabhängigkeit usw. ausgehend, kämpft die Partei mit allen Kräften für die Mobilisierung und Organisierung der Massen, um so die Vorwärtsentwicklung des revolutionären Prozesses zu sichern.

Das Rückgrat dieser Bewegung ist die Arbeiterklasse Uruguays, die in den Kämpfen gegen die Diktatur in der Vergangenheit, sowie auch heute große revolutionäre Energien an den Tag legt. Die Marxisten-Leninisten Uruguays erkennen ihre Teilnahme an diesen Kämpfen für ihre Pflicht. Sie erfüllen damit die Aufgabe, die die Partei an sie gestellt hat, als Vorhutsabteilung des Proletariats diesen Kampf zu leiten.

In den letzten Monaten haben die Arbeiter und das ganze Volk Uruguays unter sehr schwierigen Bedingungen in verschiedenen Formen gegen die Diktatur und den Imperialismus gekämpft. Voller Aufopferungsbereitschaft, mit klaren Zielen, betrachten es die revolutionären Kommunisten Uruguays als ihre große verantwortungsvolle Aufgabe, die Kämpfe in einen Volksaufstand zu verwandeln, mit dem der Herrschaft der Faschisten und ihrer Oberherren ein für allemal ein Ende gesetzt wird.

Die Revolutionäre Kommunistische Partei Uruguays hat sich ebenso die Aufgabe gestellt, alle Strömungen des rechten und linken Opportunismus, in und außerhalb der Partei, zu bekämpfen, um den Marxismus-Leninismus zu verteidigen, der die einzige Ideologie der Arbeiterklasse und ihrer Partei ist.

DIE DELEGATION DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI SPANIENS MARXISTEN-LENINISTEN ÜBER DIE SIEGE DES ALBANISCHEN VOLKES 4.3.75

Das Organ der Kommunistischen Partei Spaniens/Marxisten-Leninisten, "Vanguardia Obrera", und das Organ der Revolutionären Antifaschistischen Patriotischen Front, "Accion", brachten in letzter Zeit Beiträge über die Siege, die das albanische Volk in der Volksrevolution und beim sozialistischen Aufbau erzielt hat. Die Artikel sind von Mitgliedern der Delegation geschrieben, die nach Albanien gekommen war, um an den Feierlichkeiten zum 30. Jahrestages der Befreiung Albaniens teilzunehmen.

Die Partei der Arbeit Albaniens und das albanische Volk - heißt es in "Vanguardia Obrera" - haben ihre Liebe und Freundschaft zu unserer Partei und unserem Volk bewiesen, die Liebe und Freundschaft, die ein Zeichen des aktiven proletarischen Internationalismus sind. Dies stellt ein ergreifendes Beispiel dar, aus dem wir spanischen Marxisten-Leninisten lernen müssen und das wir auf unsere Beziehungen zu den Bruderparteien und revolutionären Kämpfern überall auf der Welt übertragen müssen.

Albanien - wird in der Zeitung ferner unterstrichen - schreitet, gestützt auf die eigenen Kräfte, siegreich voran auf dem Weg des Aufbaus des Sozialismus. Es hat unglaubliche Fortschritte auf allen Gebieten gemacht. Bei diesem Vormarsch führt die Partei der Arbeit Albaniens mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze, konsequent einen entschlossenen ideologischen Kampf zur Stählung des neuen Menschen der sozialistischen Gesellschaft. Die Partei der Arbeit Albaniens treibt entschlossen den Kampf gegen die Überreste der Vergangenheit, gegen jeden fremden reaktionären Einfluß auf allen Gebieten, gegen die Entstellungen jeder Art, gegen Bürokratismus, Liberalismus, Gleichgültigkeit und all deren Erscheinungen voran. Auch in diesem Kampf erteilt die Partei der Arbeit Albaniens eine Lehre. Sie liefert ein Beispiel dafür, wie eine marxistisch-leninistische Partei entschlossen und unbeugsam die Prinzipien in die Tat umsetzen muß, um das Volk zu erziehen und zu führen und bei der jungen Generation, die die Leiden der Vergangenheit nicht kennengelernt hat und die Zeit desbewaffneten Kampfes gegen die innere und äußere Reaktion, gegen die Armeen Mussolinis und Hitlers nicht erlebt hat, stets den revolutionären Geist aufrechtzuerhalten.

Diese Jugendlichen leben heute in einem sozialistischen Land, das alle Möglichkeiten besitzt, sich allseitig zu entwickeln. Dank der ideologischen Arbeit der albanischen Kommunisten sind diese Jugendlichen bereit, unerschütterlich für die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes und ihrer heroischen Partei ihr Leben hinzugeben und im Zeichen des proletarischen Internationalismus bewußt große Opfer zu bringen.

Die Zeitung "Accion" unterstreicht, daß das heutige Albanien Leuchtfeuer des Sozialismus in Europa ist.Es steht unbeugsam allen Feinden gegenüber, den amerikanischen Imperialisten und den sowjetischen Sozialimperialisten, die gegen dieses kleine Land, das sich niemals ihrem Diktat gebeugt hat, nichts unversucht gelassen haben.Albanien wird heute von allen Völkern der Welt geliebt.Das ist darauf zurückzuführen, daß die Partei der Arbeit Albaniens,mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze, eine korrekte und in jeder Hinsicht klare Linie ausarbeitete und in die Tat umsetzte.Die albanischen Kommunisten haben ihre Ziele nie versteckt.Sie haben diese klipp und klar ausgedrückt.

Die Linie der Partei der Arbeit Albaniens und der nationalen Befreiungsfront - heißt es in der Zeitung ferner - ist die der Vereinigung aller patriotischen und demokratischen Kräfte des Landes, ohne Unterschied der Klasse, der politischen Überzeugung, Religion oder Gebiet, aller jener, die bereit waren, gegen die faschistischen Besatzer und die Landesverräter für ein freies, unabhängiges, demokratisches Albanien zu kämpfen.Diese korrekte Linie im Kampf gegen die Besatzer bewirkte die Mobilisierung und Vereinigung aller lebendigen Kräfte in der nationalen Befreiungsfront, der heutigen Demokratischen Front.

Logischerweise bildeten die Reaktionäre ihre Organisationen. Sie zeichneten sich durch patriotische Phraseologie aus, während sie sich in Wirklichkeit in den Dienst der Reaktion und der Besatzer stellten.Ihr Ziel war es, die Kommunistische Partei Albaniens und die nationale Befreiungsfront zu bekämpfen und ihre Stärkung zu verhindern.Das albanische Volk und die Geschichte hat diese Verräter und Renegaten verurteilt.Damit erhalten wir von Albanien eine wichtige Lehre.

Albanien ist das beste Beispiel, an dem wir sehen, wie eine Partei und eine Front in einem kleinen Land, wenn sie gut orientiert und geleitet sind, den scheinbar größeren und stärkeren Feinden standhalten und sie zerschlagen können. Und dies nicht nur während des Kampfes um die nationale Befreiung, sondern auch später, als die Sowjetunion, die zu einer imperialistischen Macht wurde, sich -allerdings vergeblich- bemühte, dieses Land zu unterdrücken und in die Knie zu zwingen.

Vieles vereinigt uns mit dem albanischen Volk.Zahlreich sind die Bande, die uns mit ihm verbinden.Es sind die Bande des Bluts, das die albanischen Freiwilligen im gemeinsamen Kampf mit den spanischen Antifaschisten auf spanischem Boden vergossen haben.

**

GRUßADRESSE DER KP POLENS AN DEN 1. SEKRETÄR DES ZK DER PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS, ENVER HOXHA 4.12.74

Die Bilanz der Erfolge, die das albanische Volk am 30. Jahrestag der Befreiung zieht, ist sehr groß, allseitig und unaufhaltsam. Die Befreiung Albaniens und die Ergreifung der politischen Macht durch das Volk unter der Führung der Arbeiterklasse ist von großer historischer Bedeutung.

Die Volksrepublik Albanien hat heute das fortschrittlichste politische System und baut die fortschrittlichste Gesellschaft auf, die sozialistische Gesellschaft. Das vereinigte und bewaffnete Volk unter der Führung seiner marxistisch-leninistischen Partei der Arbeit Albaniens und ihres Begründers und Organisators, Genosse Enver Hoxha, verteidigt die Errungenschaften der Revolution und die weitere sozialistische Entwicklung in Albanien.

Das sozialistische Albanien hat Freunde und Unterstützer in der ganzen Welt. Es ist ein fester Bestandteil der internationalen revolutionären und Arbeiterbewegung und aller gegen Herrschaft, Ausbeutung und soziale Unterdrückung kämpfenden Völker. Mit dem sozialistischen Albanien ist heute die ganze fortschrittliche Menschheit.

Die großen historischen Errungenschaften des albanischen Volkes sind in erster Linie auf die eigene Arbeit zurückzuführen, auf die Solidarität und Einheit bei der Arbeit unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer Vorhut, der Partei der Arbeit Albaniens mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze, dem hervorragenden Marxisten-Leninisten und unbeugsamen Kämpfer der Sache der Revolution und des Sozialismus in Albanien und auf internationaler Ebene.

Die Existenz der Volksrepublik Albanien sowie die Verteidigung der Reinheit der Lehren des Marxismus-Leninismus durch die Partei der Arbeit Albaniens und Genossen Enver Hoxha persönlich im Kampf gegen den Revisionismus, den Titoismus und Chruschtschowismus, heißt es in der Botschaft der KP POLENS ferner, ist von großer internationaler Bedeutung.

Die Partei der Arbeit Albaniens ist heute in Europa das wahre Banner des revolutionären prinzipienfesten Kampfes gegen die Einflüsse der bürgerlichen Ideologie und ihrer Agentur des modernen Revisionismus, in der internationalen kommunistischen -und Arbeiterbewegung. Albanien ist nicht nur ein unlöschbares Feuer der sozialistischen Revolution in Europa, sondern auch der einzige Staat der Diktatur des Proletariats in Europa, der die besten Traditionen der revolutionären und Arbeiterbewegung Europas und ihre Zukunft, den Triumph der sozialistischen Revolution vertritt.

Die Entwicklung des sozialistischen Albaniens ist ein absolutes Vorbild,das zeigt, daß jedes Volk, wenn es die Diktatur der Bourgeoisie stürzt, imstande ist, unter der Führung der Arbeiterklasse und gestützt auf die eigenen Kräfte die eigenen zunehmenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen.

Das Beispiel der Erfolge der Partei der Arbeit Albaniens und der Volksrepublik Albaniens beim Aufbau des Sozialismus und der prinzipienfesten Verteidigung und der Reinheit des Sozialismus ist eine internationalistische Waffe in Händen der Kommunisten und der Arbeiterklasse Polens im Kampf gegen die Renegaten des Kommunismus, für den Triumph der Revolution und des Sozialismus in Polen.

Die Kommunistische Partei Polens wünscht dem albanischen Volk, seiner Arbeiterklasse und der Partei der Arbeit Albaniens weitere Erfolge beim Aufbau des Sozialismus, heißt es in der Grußbotschaft abschließend. Sie wird alles daran setzen, um die brüderliche Freundschaft, die Einheit und die Solidarität mit den albanischen Kämpfern der Revolution und des Sozialismus zu festigen, die heute an der vordersten Linie der Kampffront gegen den Imperialismus, mit dem amerikanischen Imperialismus an der Spitze, gegen den modernen Revisionismus mit der Sowjetunion als Zentrum und gegen die Reaktionäre aller Länder stehen.

==

GRUßBOTSCHAFT DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI BRITANNIENS / MARXISTEN-LENINISTEN 4.12.74

==

Wir haben mit Stolz und Freude den heroischen Kampf verfolgt, den das albanische Volk gegen den Faschismus, Imperialismus und Revisionismus führt. All diejenigen, die in ihren Ländern im Kampf mit den revisionistischen Verrätern stehen, wurden durch die mutige Haltung der albanischen Genossen, die als erste die Machenschaften und Verrätereien der sowjetischen Renegaten enthüllt haben, über alle Maßen gestärkt.

Die internationale kommunistische Bewegung und die Arbeiterklasse in aller Welt haben eine große Verpflichtung gegenüber eurer Partei und eurem Land.

Ihr habt uns gezeigt, wie ein kleines geschlossenes und durch eine richtige Ideologie bestimmtes Volk den ständigen Drohungen und der Atomschreckung der beiden Supermächte standhalten kann.

In unserem Kampf hier in England für die Anwendung des Marxismus-Leninismus, heißt es in der Grußbotschaft der KP BRITANNIENS/ML abschließend, werden wir durch die großartigen Erfolge des arbeitenden Volkes Albaniens ermutigt und angespornt, des Landes, das heute der einzige sozialistische Staat in Europa ist.

EINDRÜCKE DER DELEGATIONEN BEI IHREM AUFENTHALT IN ALBANIEN

Zum 30. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes und des Sieges der Volksrevolution in Albanien fand in Tirana am 29.11.74 eine große Militärparade statt, die die Manifestation der Werktätigen ausdrückte. Über die Eindrücke, die sie bei ihrem Aufenthalt in Albanien gewonnen haben, interviewten unsere Korrespondenten die Leiter der Delegationen der marxistisch-leninistischen Parteien, die sich an den Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum beteiligten.

Der Leiter der Delegation der REVOLUTIONÄREN KOMMUNISTISCHEN PARTEI URUGUAYS erklärte unserem Korrespondenten u.a.:

" Ich nehme die Gelegenheit wahr, Albanien zum 30. Jahrestag für die Befreiung zu begrüßen. Wir sahen mit eigenen Augen die großen Leistungen, die das albanische Volk unter der Führung der Partei der Arbeit Albaniens und des großen Marxisten-Leninisten Enver Hoxha vollbracht hat. Die Entwicklung der materiellen Basis des Sozialismus, die Vertiefung der ideologischen Revolution, der unnachgiebige und machtvolle Kampf gegen Imperialismus und Sozialimperialismus und den modernen Revisionismus zeigt dies klar vor unseren Augen.

Bei dem großen proletarischen Volksfest zum 30. Jahrestag der Befreiung hatte ich die Freude und die große Ehre, an der glänzenden Manifestation teilzunehmen, der Militärparade und dem Vorbeimarsch der Werktätigen. Wir stellten die tiefe Liebe des heroischen albanischen Volkes zu seiner Partei und ihrem Führer fest. Die Begeisterung der Massen war tatsächlich einzigartig. Sie gehört zu den Dingen, die wir selten

woanders gesehen haben. Wir sahen den Ausdruck des Proletarischen Internationalismus, wir sahen, wie das Volk in der einen Hand die Hacke und das Gewehr in der anderen hielt. Volk und Partei bauen gemeinsam den Sozialismus auf und kämpfen gegen den Imperialismus und modernen Revisionismus. Sie bereiten sich darauf vor, das Vaterland gegen Aggressionen vonseiten des Imperialismus und Sozialimperialismus, unter der weitblickenden Führung des Genossen Enver Hoxha und gestützt auf die eigenen Kräfte, zu verteidigen.

Für die uruguayischen Kommunisten ist dies eine große Erfahrung, die wir benutzen werden, um die Revolution in unserem Land voranzutreiben, es aus den Klauen des Yankee-Imperialismus zu befreien. Wir begrüßen das heroische albanische Volk, den Helden der 1000en Schlachten, die ruhmreiche Partei der Arbeit und den großen marxistisch-leninistischen Führer Genossen Enver Hoxha."

Der Leiter der KOMMUNISTISCHEN PARTEI BRASILIENS erklärte unserem Korrespondenten u.a.:

" Der Aufenthalt in Albanien ist für uns eine wunderbare Erfahrung, wenn wir sehen, wie ein Volk beim Aufbau der neuen Gesellschaft fortschreiten kann, wenn es getreu den Weg des Sozialismus befolgt. Albanien ist heute ein freies und sozialistisches Land mit einer sehr fortgeschrittenen Industrie und einer kollektivierten Landwirtschaft mit sehr hohem Rationalisierungsgrad. Das albanische Volk zeigt seine kämpferische Tradition, hält den revolutionären Geist stets hoch. Die albanische Gesellschaft kennt nicht die Mißstände der bürgerlichen Gesellschaft, die Angst und die Sorgen.

Überall bei den Kontakten mit der Bevölkerung stellten wir die große Einheit zwischen dem Volk und der Partei und der Volksmacht in Albanien fest. Das Volk steht rings um die ruhmreiche Partei der Arbeit Albaniens festgeschlossen, mit dem erfahrenen Marxisten-Leninisten, Genossen Enver Hoxha -einen der hervorragendsten und geachtesten Führer des Weltproletariats- an der Spitze. Wir waren von der großartigen Militärparade in Tirana am 29.11. besonders beeindruckt. Sie hat alle Vorstellungen übertroffen. Das sozialistische Albanien steht an der vordersten Linie des Kampfes gegen die beiden Supermächte. Es unterstützt alle gerechten revolutionären Kämpfe in der ganzen Welt."

Der Leiter der Delegation der KOMMUNISTISCHEN PARTEI NEUSEELANDS, H. Crook, berichtete unserem Korrespondenten u.a.:

" Sie fordern mich auf, über meine Eindrücke zu berichten. Bevor ich beginne, möchte ich sagen,daß mir alle Möglichkeiten gegeben wurden, all das zu besichtigen, was ich mir vorgenommen hatte, während meines Besuches in Albanien zu sehen.

Es ist sehr wichtig, daß die Beziehungen der KP Neuseelands und der Partei der Arbeit Albaniens Beziehungen zwischen Genossen sind. Wir haben die Dokumente der Partei der Arbeit Albaniens und die Reden des Genossen Enver Hoxha aufmerksam gelesen.

Ich denke, daß wir Marxisten-Leninisten auf der ganzen Welt zusammen mit der von Genossen Mao Tse-tung geführten KP Chinas eine sehr große Kraft darstellen; eine Kraft, um alle revolutionären Kräfte der Welt zu entfalten, zu unterstützen und zu mobilisieren.

Als ich die machtvolle Parade am 29. November sah, beeindruckte mich besonders, wie sie aufgebaut und wie sie politisch behandelt worden war. Zuallererst marschierten die Partisanenverbände vorbei, es marschierte die Geschichte Albaniens, der mutige Kampf des albanischen Volkes, um die Macht in seine Hände zu nehmen. Danach kamen die Marschblökke der Jugendlichen, der Kraft, die diese Macht erhalten wird, dann starke militärische Ausrüstungen, fähig, jeden möglichen Angriff auf Albanien zurückzuschlagen; und zum Schluß kamen die Menschen, das Volk selbst, erfüllt von Begeisterung für seine Partei und mit dem berechtigten Stolz für die geleistete Arbeit. Alles in Albanien gesehene, die Anwendung der Prinzipien des Marxismus-Leninismus auf die verschiedenen Lebensgebiete, hat mir gut gefallen.

Genosse Enver Hoxha sagte, daß das albanische Volk technisch noch viel leisten muß; es hat schon viel getan. Ich komme aus einem technologisch hochentwickelten Land. Dennoch ist die Lage dort keineswegs gut. Die Situation ist unsicher und es herrscht Angst vor dem Morgen. Alle, angefangen bei den Bourgeois bis zu den Sozialdemokraten, haben Angst vor dem Morgen. Ziehe ich daher mit Albanien Vergleiche, kann ich sagen, daß das, was das albanische Volk auf technischem Gebiet vorhat, es sehr leicht wird lösen können.

Die revolutionäre Bewegung in der Welt hat jetzt eine große Kraft und die Weltrevolution ist imstande, den imperialistischen Krieg zu bezwingen. Wir wissen, daß die marxistisch-leninistischen und revolutionären Kräfte jetzt treibende Kräfte sind und es bestehen alle Möglichkeiten, daß, wenn wir uns beharrlich zu einem langen Kampf entschlossen haben, der Friede durch den Sieg der Revolution in den meisten Ländern gesichert wird. "

Der Leiter der Delegation der MARXISTEN-LENINISTEN FRANKREICHS, Jacques Jurquet, berichtete unserem Korrespondenten u.a.:

" Die Feier zum 30. Jahrestag der Befreiung und der Volksrevolution in Albanien ist eine weitere Gelegenheit, bei der gewaltig der proletarische Internationalismus kundgetan wurde. An den Feierlichkeiten zu diesem Jahrestag nahmen mehr als sonst Vertreter der revolutionären Völker, der marxistisch-leninistischen Parteien und Gruppen aus aller Welt teil. Die Delegation der Marxisten-Leninisten Frankreichs ist von der tiefen fundamentalen Freundschaft des albanischen Volkes, der Aktivisten der Partei der Arbeit Albaniens und besonders ihrer Führer mit Genossen Enver Hoxha an der Spitze begeistert.

Die französischen Kommunisten würdigen ebenso, daß sich während der Festtage die tiefe und unverbrüchliche Freundschaft des albanischen Volkes mit dem chinesischen Volk manifestierte, die Freundschaft zwischen den Vertretern der KP Chinas und den Vertretern der Partei der Arbeit Albaniens, die Freundschaft zwischen Genossen Yao Wen-yüan, Mitglied des Politbüros der KP Chinas, und den Führern der Partei der Arbeit Albaniens im besonderen.

Die Delegation der marxistisch-leninistischen Kommunisten Frankreichs fährt in die Heimat zurück, wo sie weiter den modernen Revisionismus bekämpfen und entlarven wird und genießt die warme Unterstützung des albanischen Volkes, der albanischen Kommunisten, der Partei der Arbeit Albaniens. Wir werden allen fortschrittlich gesinnten Werktätigen unseres Landes und besonders den marxistisch-leninistischen Kommunisten Frankreichs die Überzeugung übermitteln, daß die Freundschaft zwischen dem Volk und den Kommunisten Albaniens und den marxistisch-leninistischen Kommunisten Frankreichs eine unverbrüchliche Kraft ist, denn sie beruht auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des Proletarischen Internationalismus.

Zwischen den albanischen Kommunisten und den marxistisch-leninistischen Kommunisten Frankreichs besteht eine absolute Einheit des Denkens und des Handelns im Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus, gegen Revisionismus und Reaktion. Wir werden gemäß der gleichen Linie Schulter an Schulter marschieren für den Triumph der proletarischen Weltrevolution, für den Sozialismus! "

ANHANG: I

DIE PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS UND DER 1.SEKRETÄR IHRES ZENTRALKOMITEES, ENVER HOXHA, ÜBER DIE EINHEIT UND STÄRKUNG DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN WELTBEWEGUNG !

Im Jahre 1962 "gab die PAA die Parole aus:

'Die Trennungslinie gegenüber dem Revisionismus ein für allemal auf allen Gebieten ziehen.'

Das war eine Notwendigkeit, die sich aus dem Kampf gegen den Imperialismus, für die Erhaltung und Festigung der Einheit des sozialistischen Lagers und der internationalen kommunistischen Bewegung und für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus im Weltmaßstab ergab. Die Massen der Kommunisten und der Werktätigen jener Länder, in denen die Revisionisten in den Kommunistischen und Arbeiterparteien die Macht ergriffen hatten, standen jetzt vor der großen historischen Aufgabe, ihre Stimme zu erheben, ihnen Halt zu gebieten und dem Revisionismus und den Revisionisten entgegenzutreten."
(Geschichte der PAA, S.582)

"Überall wuchs der Widerstand gegen den Revisionismus, und viele revolutionäre Kommunisten trennten sich von den revisionistischen Führern.In einer Reihe von Ländern (Australien, Ceylon, Brasilien, Chile, Kolumbien, Peru, Österreich, England, Holland, Spanien, Italien, Frankreich usw.) wurden neue marxistisch-leninistische kommunistische Parteien, revolutionäre Gruppen und Zentralen des Kampfes gegen den Revisionismus gegründet." (Geschichte der PAA, S.583)

"Die Gründung der neuen marxistisch-leninistischen Parteien und Gruppen war das Ergebnis des Differenzierungsprozesses, der zwischen dem Marxismus-Leninismus und dem Revisionismus begonnen hatte und ununterbrochen weiterging. Das war ein natürlicher Prozeß des Kampfes zwischen den zwei entgegengesetzten Ideologien, die innerhalb der internationalen kommunistischen Bewegung im allgemeinen und innerhalb einer marxistisch-leninistischen Partei im besonderen niemals zusammenleben können. Der Opportunismus und Revisionismus waren und sind immer die Haupturheber der Spaltung der Parteien der Arbeiterklasse und der internationalen kommunistischen Bewegung."
(Geschichte der PAA, S.652)

"Unsere Partei ist der Meinung, daß der Dirigent der Kommunisten der Marxismus-Leninismus selbst ist, er führt sie, er und die Prinzipien des proletarischen Internationalismus vereinigen sie in ihrem großen Kampfe.

Die Treue zum Marxismus-Leninismus und die Solidarität mit den Bruderparteien, Genossen und Freunden, die auch treu an den Grundsätzen des Marxismus-Leninismus und an der Sache des Sozialismus und Kommunismus festhalten, ist die heilige Pflicht einer jeden revolutionären Partei. Unsere Partei stützt sich nachdrücklich auf diese Grundsätze. Aber zugleich muß jede Partei entsprechend den leninschen Normen die Fehler und die Schuld jeder anderen Bruderpartei mutig kritisieren.

Unsere Partei hat das gemacht und wird es weiter tun, aber immer in freundschaftlicher Weise und ohne Furcht. Sie wird nach wie vor jede Partei und alle Genossen, die ihrer Meinung nach Fehler begehen, kritisieren und gegen die Verräter bis zum Schluß schonungslos kämpfen. Aber gegenüber jenen Parteien und Menschen, die ihre Fehler erkennen, diese korrigieren und Beweise dafür liefern, werden wir uns immer als Leninisten verhalten.

Indem man unserer Partei dieses Recht zugesteht, räumen wir auch jeder Bruderpartei und jedem Kommunisten das Recht ein, sich auch uns gegenüber auf diese Weise zu verhalten, wenn sie der Meinung sind, daß unsere Partei gefehlt hat. Wenn die Divergenzen nicht geschlichtet werden, so ist der beste Richter, um zu zeigen, wer Recht hat, die Praxis, die Zeit, aber nicht die Zeit voller Ruhe, voll Schweigen und voller Gleichgültigkeit, sondern die Zeit voller Polemik, die sich auf Tatsachen und Dokumente stützt, die Zeit voller revolutionärer und konstruktiver Polemik und nicht die Zeit voller Verleumdungen und Lügen.

Ohne die realen effektiven Voraussetzungen für die Durchführung dieser Rechte der kommunistischen Parteien richtig zu verstehen, zu akzeptieren und zu schaffen, ist es nicht möglich die stahlharte Einheit dieser herzustellen."

"Die wirkliche Einheit verlangt durchaus freundschaftliche Beziehungen zwischen den Parteien, weil jede Partei die Unterstützung der anderen braucht. Die Erfahrungen einer jeden Partei sind ein großer Schatz für alle Parteien und müssen von allen ausgewertet werden. Aber es kann und darf kein Druck von einer Partei auf die andere ausgeübt werden, um ihr diese oder jene Erfahrung aufzuzwingen. Das schließt keineswegs die freundschaftlichen Ratschläge und Kritiken an jenen, welche die Prinzipien mit Füßen treten, aus.

Ohne die klare Festlegung der Normen in den Beziehungen zwischen den Parteien, kann es gar keine Garantie geben, um die Einheit zu erlangen, welche die Revolutionäre und die wirklichen Marxisten-Leninisten wünschen." (Enver Hoxha, 1964, 20 Jahre des neuen sozialistischen Albaniens, S.75-79)

"Im Kampfe gegen den modernen Revisionismus, wie auch in allen anderen Fragen, ist die einzige richtige Haltung die prinzipienfeste Haltung. Mit den Prinzipien kann man keinen Handel treiben. Für die Verteidigung der Prinzipien darf man nicht mitten auf dem Wege stehen bleiben, darf man niemals eine wankelmütige und opportunistische Haltung einnehmen. Der Kampf zwischen dem Marxismus-Leninismus und dem Revisionismus ist eine Erscheinung des Klassenkampfes zwischen dem Proletariat und dem Bürgertum, zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus. In diesem Kampf kann es keine mittlere Linie geben. Der 'goldene Mittelweg' ist, wie die vieljährigen historischen Erfahrungen zeigen, die Linie der Versöhnung der Gegensätze, die niemals versöhnt werden können, ist eine unhaltbare und provisorische Stellung. Die Mittellinie kann auch nicht zur Maskierung der Abweichungen von den marxistisch-leninistischen Prinzipien dienen, weil der Kampf gegen den Revisionismus, wenn er nicht von ideologischen Motiven, sondern nur von wirtschaftlichen und politischen Gegensätzen

und von der nationalistischen und chauvinistischen Basis geleitet wird, ein Bluff ist, der kurze Beine hat. Wer bei seiner Haltung gegenüber den Renegaten des Marxismus-Leninismus sich an diese Linie hält, der ist in Gefahr früher oder später auch selbst in die Stellungen dieser letzteren zu geraten."(V. Ptb. der PdAA, Tirana 1966, S. 265-267)

"Angesichts der imperialistisch-revisionistischen Einheitsfront, der Angriffe, Komplotte und Drohungen mit dem Kriege, müssen die Marxisten-Leninisten ihre Einheit auf nationaler und internationaler Ebene und ihren nachdrücklichen Kampf gegen den Imperialismus und Revisionismus festigen. Die Zeit welche vergeht, ist keine Zeit für endlose sterile akademische Debatten, sondern für kühne, militante, revolutionäre Aktionen von Selbstlosigkeit und Aufopferung.

Die modernen Revisionisten und das Bürgertum mit seinen Parteien propagieren im großen Stile den Pazifismus und den bürgerlichen Humanismus, um bei den Menschen, sogar auch bei den wankelmütigen und ängstlichen Kommunisten, den Eindruck zu erwecken, daß unser revolutionäres Militantentum 'Sektierertum', 'Abenteurertum', 'Dogmatismus', 'Fanatismus' usw. seien. Wir Marxisten-Leninisten sind weder Sektierer und Abenteurer, noch Dogmatiker und Fanatiker. Wir bekämpfen diese Erscheinungen als für die Kommunisten fremde und unannehmbare Erscheinungen, aber gleichzeitig geraten wir nicht in die Stellungen unserer Feinde, welche mit diesen falschen Anklagen in bestimmter Absicht Anstrengungen machen, uns ideologisch, politisch und organisatorisch zu zerütten, damit wir unseren Kampf gegen sie verringern oder einstellen. Die Reihen der marxistisch-leninistischen Parteien und Kräfte müssen eng vereint und gut organisiert, erhärtet und vorbereitet für einen pausenlosen Kampf sein."(ebenda, S.267-268)

"Die modernen Revisionisten benützen jedes Mittel, um uns zu spalten, weil die Einheit der Marxisten-Leninisten für sie und für ihre Schutzherren, die amerikanischen Imperialisten, der Tod ist. Die Marxisten-Leninisten müssen diese Versuche der Revisionisten zunichte machen, alle Hindernisse überwinden und ihre revolutionäre Einheit auf der Basis des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus festigen. Sie müssen ihre Zusammenarbeit und ihr Zusammenwirken festigen, eine gemeinsame Linie und eine gemeinsame Haltung zu den wichtigsten Fragen, insbesondere, was den Kampf gegen den Imperialismus und modernen Revisionismus und die neuen Allianzen betrifft, welche unter den realen Bedingungen der aktuellen Lage konkretisiert, jedoch stets sich auf die Prinzipien des Marxismus-Leninismus stützen müssen, ausarbeiten."
(ebenda, S.269-270)

"Die PAA denkt, daß alle marxistisch-leninistischen Parteien und Kräfte, als gleiche und unabhängige Partner, sich eng mit der KP Chinas und der VR China vereinigen und einen stahlharten Block errichten müssen, an dem alle unsere Feinde ihren Schädel einrennen werden."(ebenda, S.271)

"Was die PAA betrifft, ist sie sich als aktives Mitglied der marxistisch-leninistischen Kräfte der Welt vollkommen bewußt ihrer großen historischen Aufgabe, vor der heute die kommunistische Bewegung zum Schutze des Marxismus-Leninismus und zum Vorwärtsbringen der Sache der Revolution und des Sozialismus steht. In voller Einheit und Schulter an Schulter mit der großen KP Chinas des Genossen Mao Tse-tung, mit allen marxistisch-leninistischen Parteien und Kräften der Welt, wird die PAA nach wie vor mit allen ihren Kräften gegen den Imperialismus, mit den USA an der Spitze, und gegen den modernen Revisionismus, mit den Sowjetführern an der Spitze, kämpfen und vorbehaltlos den gerechten revolutionären Kampf der marxistisch-leninistischen Parteien und Kräfte unterstützen und unermüdlich für die Konsolidierung und Festigung der antirevisionistischen Einheit der marxistisch-leninistischen Bewegung und der antiimperialistischen Einheit der Völker der Welt arbeiten, in der Überzeugung, daß der Sieg dem Marxismus-Leninismus, dem Sozialismus und den Völkern gehören wird." (E.Hoxha, Bericht über die Tätigkeit des Zentralkomitees der PAA, erstattet auf dem V.Parteitag, 1.Nov.1966, S.273)

"Die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse ist eine nationale, im eigenen nationalen Boden wurzelnde, mit dem Volk ihres Landes und mit seinen Interessen und Aspirationen eng verbundene Partei, jedoch zugleich auch eine Partei mit einem zutiefst internationalistischem Charakter. Deshalb muß jede Partei die volle Verantwortung tragen nicht nur für das Schicksal der revolutionären Bewegung ihres eigenen Landes, sondern auch für das Schicksal der revolutionären Weltbewegung; sie muß jeden, der sich von den Prinzipien entfernt und eine spalterische Tätigkeit entfaltet, bekämpfen, die revolutionäre Einheit der Proletarier aller Länder schützen, die Zusammenarbeit festigen und ihre Tätigkeit mit den anderen Abteilungen der revolutionären kommunistischen Bewegung koordinieren." (Ramiz Alia, Leninismus, Kampf und Siegesbanner, S. 31)

"Ein bedeutendes Ereignis in der revolutionären Bewegung der letzten Jahre ist das Anwachsen der jungen marxistisch-leninistischen Parteien. Fast in allen Ländern der Welt sind heute marxistisch-leninistische Parteien und Organisationen gegründet, die sich mit immer größerem Erfolg an die vordersten Linien des revolutionären und des Befreiungskampfes stellen. Das ist ein Ereignis von großer historischer Bedeutung, das von der Lebenskraft der Ideen des Marxismus-Leninismus zeugt und beweist, daß die Perspektive der Revolution und des Sieges des Sozialismus immer deutlicher wird." (E.Hoxha, 6.Ptb.S. 15)

"Im Kampf für die große Sache der Befreiung der Arbeiterklasse und der Völker mehren und festigen sich mit jedem Tag die Reihen der marxistisch-leninistischen Kräfte. Fast überall, wo die alten Kommunistischen Parteien in revisionistische Parteien entarteten, bildeten sich neue marxistisch-leninistische Parteien, welche die von den modernen Revisionisten verlassene Fahne der Revolution und des Sozialismus in die Hand genommen haben.

Die Teilnahme einer so großen Zahl von Delegierten an unserem Parteitag, welche die aufrechten revolutionären Kommunisten der Länder Europas, Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und Ozeanien vertreten, ist ein klarer Beweis der stürmischen Entwicklung, welche die marxistisch-leninistische Bewegung genommen hat, ist ein beredter Ausdruck ihres internationalistischen Charakters und ihrer internationalen Einheit.

Das Wachstum der marxistisch-leninistischen Bewegung hat den wütenden Haß der Reaktion und besonders der modernen Revisionisten erweckt, die in ihr einen für sie gefährlichen Feind sehen. Sie bemühen sich, sie zu verketzern und ihr allerlei Namen zu geben. Aber diese ganze Hetzkampagne beweist nur, daß die marxistisch-leninistische Bewegung auf dem richtigen Weg ist.

Die marxistisch-leninistische Bewegung entfaltet sich unter den Bedingungen eines heftigen Klassenkampfes im nationalen und internationalen Maßstab. Die neuen Parteien und Gruppen stehen vor zahlreichen Feinden: der bürgerlichen Reaktion, dem revisionistischen Verrat, dem sozialdemokratischen Reformismus, dem kleinbürgerlichen Abenteurertum. Aber sie bieten allen Erpressungen, Ränken und Provokationen entschieden die Stirn, indem sie Wachsamkeit, ideologische Klarheit und revolutionäre Entschlossenheit an den Tag legen.

Was in diesem Kampf von Bedeutung ist und die allgemeine Entwicklungstendenz bildet, das ist die Tatsache, daß die marxistisch-leninistischen Kräfte wachsen, sich stählen, organisieren und sich mit jedem Tag mehr als revolutionäre politische Kraft im Leben ihrer Länder bewähren.

Sich in den großen politischen Kampf, in die konkreten Aktionen und in die revolutionären Bewegungen der Werktätigen einschaltend, festigen sie die Verbindungen zu den Massen und bereichern sie ihre Erfahrungen. Im Feuer der neuen Klassenschlachten vervollkommnen sie die Formen der leninistischen Organisierung der Partei und ihrer ganzen Tätigkeit, festigen sie die ideologische und Aktionseinheit, stärken sie die Geschlossenheit ihrer Reihen.

Im Namen der Delegierten des Parteitags und aller Kommunisten Albaniens übermitteln wir den Marxisten-Leninisten, den aufrechten Revolutionären überall auf der Welt, unsere flammenden Grüße und besten Wünsche zu immer größeren Siegen zum Wohle unserer großen gemeinsamen Sache. Wir versichern sie, daß die Partei der Arbeit Albaniens die marxistisch-leninistische Bewegung, alle diejenigen, die gegen den Imperialismus und den Revisionismus, für den Triumph der Revolution und des Sozialismus kämpfen, mit allen ihren Kräften und allen zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen wird. Das betrachten wir als eine internationalistische Pflicht von erstrangiger Bedeutung. Ebenso betrachten wir die Solidarität und die Unterstützung, welche die revolutionären Parteien und Kräfte unserer Partei und unserem Lande gewähren, als einen sehr wichtigen Faktor für die Sache des Sozialismus in Albanien."
(E.Hoxha, Bericht über die Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Albaniens, erstattet auf dem VI.Parteitag, 1.Nov. 1971, S.255-260)

noch vorrätig:

Marxistisch-Leninistischer Studienkreis
MLSK

AUSGEWÄHLTE SENDUNGEN VON
RADIO TIRANA 13



ES LEBE
DER RUHMREICHE KAMPF DES
SPANISCHEN VOLKES FÜR EINE
FÖDERATIVE VOLSREPUBLIK !

ZUM 44. JAHRESTAG DER 2.SPANISCHEN REPUBLIK

Oktober 72 - Februar 75 **ö.S. 5,- (DM 0,70)**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger sowie für Druck und Inhalt verantwortlich:
Gertrude Strobl, 1150 Wien, Goldschlagstraße 30/33

Um der Gerichtlichen Preßpolizei den Vorwand für weitere Vorladungen, Verhöre und Strafverfügungen zu nehmen, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß das auf der Titelseite abgedruckte Datum die jeweiligen Sendetermine der enthaltenen Artikel angibt und nicht das Erscheinungs- und Verbreitungsdatum des Heftes !

FOLGENDE HEFTE SIND BISHER ERSCHIENEN:

1. ÜBER DEN AUFBAU DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI
ö.S. 5,- / DM 0,70

2. DER MARXISMUS-LENINISMUS - EINE IMMER JUNGE UND WISSENSCHAFTLICHE LEHRE
ö.S. 4,- / DM 0,60

3. DIE SOWJETISCH-AMERIKANISCHE KONTERREVOLUTIONÄRE ALLIANZ
Folge I ö.S. 4,- / DM 0,60

4. DIE SOWJETISCH-AMERIKANISCHE KONTERREVOLUTIONÄRE ALLIANZ
Folge II ö.S. 5,- / DM 0,70

5. TOD DEM WESTDEUTSCHEN REVANCHISMUS UND MILITARISMUS
ö.S. 4,- / DM 0,60

6. DIE SOWJETISCH-AMERIKANISCHE KONTERREVOLUTIONÄRE ALLIANZ
Folge III ö.S. 4,- / DM 0,60

7. DIE ÜBEL DES KAPITALISTISCHEN SYSTEMS
ö.S. 5,- / DM 0,70

8. DIE FOLGEN DER RESTAURATION DES KAPITALISMUS IN DEN REVISIONISTISCHEN LÄNDERN
ö.S. 5,- / DM 0,70

9. ZUM 30. JAHRESTAG DER BEFREIUNG ALBANIENS Folge I
ö.S. 6,- / DM 0,90

10. DIE SOWJETISCH-AMERIKANISCHE KONTERREVOLUTIONÄRE ALLIANZ
Folge IV ö.S. 5,- / DM 0,70

11. ZUM 30. JAHRESTAG DER BEFREIUNG ALBANIENS Folge II
ö.S. 5,- / DM 0,70

12. STURMZENTREN DER WELTREVOLUTION IN ASIEN, AFRIKA, LATEINAMERIKA
ö.S. 5,- / DM 0,70

13. ES LEBE DER RUHMREICHE KAMPF DES SPANISCHEN VOLKES FÜR EINE FÖDERATIVE VOLKSREPUBLIK !
ö.S. 5,- / DM 0,70

14. DIE MARXISTISCH-LENINISTISCHE WELTBEWEGUNG WÄCHST UND ERSTARKT
ö.S. 5,- / DM 0,70

HERSTELLUNG UND GENERALVERTRIEB

Rudolf Teiber

1150 Wien

Goldschlagstrasse 64/5

Beim Postversand erhöht sich der Preis pro Einzelnummer um ö.S. 1,-. Der Abonnementspreis für je 10 Hefte beträgt in Österreich S 58,-

Bei Bestellungen aus dem Ausland (ausgenommen BRD) beträgt der Einzelpreis je Heft einschließlich Porto den Gegenwert von ö.S. 7,-, für ein Abonnement von 10 Heften den Gegenwert von S 65,-

ZENTRALER VERTRIEB FÜR DIE BRD

Walter Hofmann,

6 Frankfurt/Main,

Homburger Landstraße 52

Bei Postversand wird das Porto verrechnet. Abonnementspreis für 10 Hefte DM 8,-

WEITERE HEFTE FOLGEN!